



Der Schachfreund

Mai 2014



Unsere erfolgreichen Gastspieler von der Solitude (von links nach rechts):

Ana Matnadze, Vera Nebolsina, Soumya Swaminathan, Li Chao

INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Bericht des Turnierleiters
- Mannschafts- und Einzelturniere
- SSF als Ausrichter
- Pressespiegel
- Verschiedenes

VEREINSAUSSCHUSS

1. Vorsitzender	Dr. Friedrich Gackenholtz Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern	☎ 0711/3412878 ✉ friedrich.gackenholtz@gmx.de
2. Vorsitzender	Bernd Zäh Ahornstraße 19, 70597 Stuttgart	☎ 0711/760992 ✉ b.zaeh@web.de
Kassier	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	☎ 0711/6150110 ✉ oskar.mock@t-online.de
Turnierleiter	Herbert Lutz Rotenbergstr. 96, 70190 Stuttgart	☎ 0711/2858223, 01520/6970255 ✉ nodelay@gmx.de
Jugendtrainer	Sebastian Fischer Böblinger Str. 61, 70199 Stuttgart	☎ 0711/6207221 ✉ sf2002@freenet.de
Spielleiter	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	☎ 0711/50450895, 0711/2381344 ✉ antenflo@hotmail.com
Materialwart	Marijo Matic Raichbergstr. 11, 73760 Ostfildern	☎ 0711/89537842, 0151/57777080 ✉ mm-841712@versanet.de
Schriftführer	Ullrich Seibel F.-Kocher-Straße 20, 70825 K.-Münchingen	☎ 07150/959350, 0711/821-45943 ✉ ulsemu@googlemail.com
Internet	Robert Gabriel Niersteiner Straße 6, 70499 Stuttgart	☎ 0711/8892740 ✉ rogabriel@web.de
Pressewart	Claus Seyfried Birkenhofstr. 19, 70599 Stuttgart	☎ 0172/9334368 ✉ claus.seyfried@gmx.de
Vertreter der Jugend	Alexander Sandmeyer Hohenstaufenstr. 17a, 70178 Stuttgart	☎ 0151/51101655 ✉ alexander@sandmeyer.de
Sonderaufgaben	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	☎ 0711/766999 ✉ h.h.schmid@gmx.net
Sonderaufgaben	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	☎ 07156/29577 ✉ horst-vesper@t-online.de

IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Dr. Friedrich Gackenholtz, Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern

Internet: www.stuttgarter-schachfreunde.de

@mail: info@stuttgarter-schachfreunde.de

Spiellokal: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18³⁰)

Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18³⁰)

Bankverbindung: BW Bank, BLZ: 60050101, Kto: 1278257

Redaktion: Mai 2014: Ullrich Seibel

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Schachfreunde,

in diesem Frühjahr möchte ich meinen Bericht mit einem Dank an die Stiftung Akademie Solitude beginnen, an ihren Direktor Prof. Joly und seine Mitarbeiterinnen, und ihre Zusammenarbeit mit unserem Verein. Die Akademie lädt seit einiger Zeit neben jungen Künstlern auch junge Schach-Großmeisterinnen und Großmeister als Stipendiaten ein (die erste war Vera Nebolsina). Im ersten Quartal 2014 waren es die in Spanien lebende Georgierin Ana Matnadze, die Inderin Soumya Swaminathan und der Chinese Chao Li – chinesischer Meister! Durch den von der Akademie vermittelten Kontakt und die Unterstützung von Vera Nebolsina, die wieder in Deutschland war und auch die 1. Mannschaft verstärkte, gelang es, den Chinesen in unserer 1. Mannschaft und die Inderin in der 2. Mannschaft einzusetzen, die Punkte sammelten, ohne dass sie eine Vergütung verlangten; ein Glanzpunkt für unseren (Amateur) Verein! Wir hoffen sehr, dass die Zusammenarbeit mit der Akademie sich erfolgreich fortsetzen wird, sollten neue junge Schachmeisterinnen und -meister Stipendiaten der Akademie werden.

Leider konnten die ausländischen Spitzenspieler nach Beendigung ihres Aufenthalts in Deutschland Ende März die Oberliga-Mannschaften am 6. April bei entscheidenden letzten Spielen nicht mehr unterstützen. Und so wurde dieser Tag nach zwei Niederlagen von allen als „schwarzer Sonntag“ empfunden. Die 1. Mannschaft verpasste den Aufstieg in die 2. Bundesliga und die 2. muß in die Verbandsliga Nord absteigen. Über die entscheidenden Spiele ist bereits auf unserer Homepage berichtet worden und wird noch in diesem „Schachfreund“ weiter berichtet werden. Wie in jedem Jahr wird der Spielleiter Florian Siegle darüber hinaus über die weiteren Mannschaftsergebnisse ausführlich berichten; leider muß auch unsere 6. Mannschaft die Kreisklasse verlassen und in die A-Klasse absteigen.

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass nach den Ergebnissen der Saison 2013/14 die Mannschaftsaufstellungen für die kommende Saison schwierig werden, wenn – um nur zwei Ziele zu nennen – der Aufstieg aus der Verbandsliga zurück in die Oberliga geschafft werden und eine starke Mannschaft aus der Landesliga in die Verbandsliga aufsteigen soll. An alle Verantwortlichen und aktiven Spieler möchte ich daher appellieren, weiter am Vereinsgeschehen mitzuwirken und sich in die Diskussionen im Sommer vor der nächsten Saison einzubringen.

Die eher „durchwachsenen“ bis schlechten Mannschaftsergebnisse sollten aber nicht den Blick verstellen auf schöne Erfolge, die Vereinsmitglieder bei Einzelturnieren errungen haben und die an dieser Stelle nicht ausführlich dargestellt werden können. Hervorheben möchte ich nur die makellose Leistung von Florian Siegle als ungeteilter Erster beim B-Turnier im Frühjahr in Deizisau. Und – um auf Mannschaften zurückzukommen – ist auch die überzeugende Leistung unserer Senioren als württembergische Meister 2013/14 zu benennen. Besonderer Dank dafür gebührt dem Mannschaftsführer der Senioren Walter Wolf.

Unabhängig von den Mannschaftsergebnissen hat sich – meine ich – das Geschehen innerhalb des Vereins belebt. Danken möchte ich dafür an erster Stelle unserem Pressereferenten Claus Seyfried für seine aktuellen Berichte vor allem auf unserer Homepage und insbesondere unserem Turnierleiter Herbert Lutz, der für ein sehr gut besuchtes Vereinsturnier, unsere monatlichen Schnellturniere und die Vortragsveranstaltungen verantwortlich zeichnete. Herbert Lutz wird künftig etwas kürzer treten; der Vorstand strebt an, Vereinsturnier, Schnellturniere und die Organisation der Vorträge auf verschiedene Verantwortliche zu verteilen, und wird darüber auf der Generalversammlung am 3. Juni berichten. (Für die künftigen Vortragsveranstaltungen konnte bereits Dr. Christoph Mäurer, Spieler der 1. Mannschaft, gewonnen werden. Das läßt interessante und lehrreiche Vorträge erwarten).

Natürlich ist in diesem „Schachfreund“ auch ein ausführlicher Bericht über die letzte Vereinsmeisterschaft enthalten. Enthalten ist ferner die Einladung zur Generalversammlung am 3. Juni 2014, die bereits Anfang Mai satzungsgemäß per Post an alle Vereinsmitglieder ging. An dieser Stelle kann ich nur an alle Mitglieder appellieren: nehmen Sie an der Generalversammlung teil, machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch, über das Vereinsgeschehen mitzudiskutieren und an den Entscheidungen über unseren Verein mitzuwirken.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Friedrich Gackenholtz (im Mai 2014)

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Dr. Friedrich Gackenholtz
73760 Ostfildern, Friedrich-List-Str.18
Tel. 0711 3482418 Fax. 3482983
friedrich.gackenholtz@gmx.de
den 02. 05. 2014

EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG

der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V. am DIENSTAG, dem 3. JUNI 2014 im
Bürgerzentrum West, Ecke Bebel-Schwabstraße, Wilhelm Emil Fein Raum (1. OG),
BEGINN 19.00 Uhr.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstands, der Kassenprüfer und der Mitglieder des Vereinsausschusses
3. Aussprache
4. Wahl des Wahlleiters
5. Entlastung des Vorstands, der Kassenprüfer und des Vereinsausschusses
6. Wahl des Vorstands, der Mitglieder des Vereinsausschusses und der Kassenprüfer
7. Ehrungen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge (TOP 8) sind bis zum 27. Mai 2014 schriftlich an mich zu richten.

Ich bitte Sie um zahlreiche Teilnahme !

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Friedrich Gackenholtz, 1. Vorsitzender

Bericht des Spielleiters

Auch wenn die Gesamtbilanz für SSF 1879 diesmal enttäuschend ausfiel – an Dramatik war diese Saison nicht zu überbieten: last-minute-Rettungen, last-minute-Abstiege und ein Beinahe-Aufstieg, der dann doch keiner war, die Finalbegegnungen hatten es in sich!

Erste Mannschaft / Oberliga

Die 1. Mannschaft hatte das erklärte Ziel, in die 2. Bundesliga zurückzukehren und ging die Sache vom Start weg beherzt an. Die Scharte gegen Ulm in Runde 5 (4:4 mit 1 Mann mehr) wurde schnell ausgewetzt: In der Folge schlug man Mitfavorit Bebenhausen klar mit 6,5:1,5, Sontheim und Deizisau wurden gar 7:1 abgefertigt. Dank Vermittlung von Vera Nebolsina zog mit Solitude-Stipendiat Chao Li aus China sogar ein Hauch von Weltspitze in der Oberliga ein!

Als Tabellenführer ging man mit einem Mannschaftspunkt mehr in die letzte Runde. Am 06.04.14 gab es ein echtes Endspiel gegen Schmiden-Cannstatt, Remis hätte gereicht, dazu noch Heimspiel – eigentlich optimale Voraussetzungen. Was dann geschah, kann man in den Kommentaren von Gerd Lorscheid nachlesen und nachfühlen: 3:5 verloren, einmal mehr ist eine SSF-Mannschaft auf der Zielgeraden unglücklich gescheitert, der Traum von der Bundesliga in letzter Sekunde geplatzt... dass an dem Tag das BZ West nicht zur Verfügung stand und es im Ersatzspiellokal MUSEO Probleme gab mit Geräuschbelästigung und Saalverweis von Zuschauern erscheint da im Nachhinein wie ein Menetekel.

Verdient gewesen wäre ein Aufstieg allemal, denn es gab viele gute Einzelleistungen: Igor Neyman mit beeindruckenden 7 aus 8, Mark Kvetny 6,5 aus 9, Sebastian Fischer 5,5 aus 7, Christoph Mäurer 6 aus 8 und auch MF Gerd Lorscheid selbst mit 5,5 aus 8 – bittere Ironie, dass er ausgerechnet am letzten Spieltag seine einzige Niederlage einfuhr.

Zweite Mannschaft / Oberliga

Die 2. Mannschaft hatte ein ebenso klar definiertes Ziel, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen: Nicht absteigen! Und wie bei der Ersten wurde das Klassenziel nur knapp verfehlt, auch hier fiel die Entscheidung erst in der letzten Runde: Gegen Deizisau reichte es nur zu einem 4:4 trotz einem kampflösen Punkt – ein halber Brettspunkt mehr und man hätte mit dem Drittlezten Schwäbisch Gmünd gleichziehen können, 1 ganzer Punkt und SSF II wären vorbei gezogen! So aber war der 06.04.14 für beide SSF-Oberliga-Mannschaften ein schwarzer Tag ...

Dass die Zweite als Tabellenletzter unter Wert geschlagen wurde, sieht man auch an den 30 Brettspunkten: Andere Mannschaften haben weniger (nur eben besser verteilt) und selbst Deizisau als Tabellenfünfter hat nur einen einzigen Brettspunkt mehr...aber nur 1 Sieg gegen Jedesheim (6:2) und 2 Unentschieden gegen Gmünd und Deizisau waren unter dem Strich einfach zu wenig.

Am meisten Punkte (5 aus 7) holte Martin Hofmann. Ansonsten gab es auch bei der Zweiten mit der Solitude-Stipendiatin Soumya Swaminathan eine interessante Verstärkung – hätte man sie früher einsetzen können, wäre die Saison womöglich anders verlaufen.

Dritte Mannschaft / Landesliga

So dicht beisammen war die Leistungsdichte in der Landesliga schon lange nicht mehr, in dieser Saison konnte praktisch jeder jeden schlagen! Zu Beginn noch ein gewohntes Bild: Dritte schlägt Vierte, dieser Auftaktsieg sollte sich noch als wichtig erweisen...da war noch nicht absehbar, dass der Dritten in der gesamten Saison nur noch ein weiterer Sieg gelingen würde, dafür nicht weniger als 4 Unentschieden. Ein Handicap war sicher, dass Brett 8/ Alexander Götzfried 2x unentschuldigt fehlte und genau diese Begegnungen gegen Mönchfeld und Waiblingen gingen dann auch prompt mit 3,5 : 4,5 verloren – eine Enttäuschung, erst Recht, da ihm jeder Talent bescheinigt, aber zum Mannschaftsspiel gehört nun einmal auch Selbstdisziplin und Verlässlichkeit.

In der Folge musste MF Gackenholt auf wechselnde Ersatzspieler zurückgreifen (davon gab es immerhin genug) und dass von der Stamm-Crew auch nicht immer alle einsatzfähig waren, machte die Sache nicht leichter. Da das Feld so dicht beisammen lag - absetzen konnten sich nur Rommelshausen und Backnang – entschied sich der Klassenerhalt buchstäblich erst am letzten Spieltag mit dem zweiten Sieg gegen den Tabellenletzten Vaihingen. Wie eng das Ganze war, zeigt auch die Schlusstabelle: SSF III hat 35,5 Brettunkte erspielt (8 Mannschaftspunkte, Platz 7) das sind genauso viele Brettunkte wie Mönchfeld (9 Mannschaftspunkte, Platz 3) und Absteiger Ditzingen (7 Mannschaftspunkte, Platz 9) - von Platz 3 bis 9 war quasi alles auf Augenhöhe!

Beste Punktlieferanten waren (einmal mehr) Hartmut Schmid mit 5 aus 8, meist an Brett 1 spielend, Matthias Strobel mit 4 aus 7 und Oskar Mock mit 6 aus 9.

Vierte Mannschaft / Landesliga

Die Vierte ließ sich von der Erstrundenniederlage gegen die Dritte nicht entmutigen und spielte gewohnt engagiert, auch gegen vermeintlich stärkere Gegner – mit Kampfgeist und Einsatz schaffte man sogar 2x in Unterzahl ein 4:4, darunter gegen den späteren Meister Rommelshausen. Eine echte Klatsche setzte es nur gegen Waiblingen (1:7) ansonsten hielten wir gut dagegen und in der letzten Runde gegen Mönchfeld hätte wiederum ein 4:4 gereicht – dass es dann sogar ein 4,5 : 3,5 wurde, zeigt, dass der Geist in der Mannschaft stimmt – in der wahrscheinlich letzten Partie der gesamten Landesliga setzte Vadym Kaplunov an Brett 1 Mönchfelds Roland Sieker mit Figurenopfer matt, nachdem der zuvor mehrmals Remis abgelehnt hatte - beide hatten bei vollem Brett weniger als 2 Minuten, ein Beweis, dass Kondition und Nervenstärke keine Frage des Alters sind.

Lohn war der 5. Tabellenplatz mit 9 Mannschaftspunkten noch vor der Dritten. Die Vierte hat zwar die zweitschlechtesten Brettunkte (32) aber die haben wir äußerst ökonomisch verteilt: 3x 4,5:3,5 gewonnen und 3x 4:4 gespielt.

Die besten Einzelergebnisse gab es in der vorderen Hälfte: Jürgen Hartlieb 5,5 aus 9, Florian Siegle 6,5 aus 9, Stephan Stolz 5 aus 8. Harald Schröter erreichte mit 3 aus 5 ebenfalls einen positiven Score.

Fünfte Mannschaft / Bezirksliga

Zu Beginn als Sorgenkind gehandelt kam die Fünfte im Lauf der Saison immer besser in die Spur: Nach 4 Runden noch sieglos auf einem Abstiegsplatz, gelang mit 2 Siegen in Folge gegen Schwaikheim und Botnang der Befreiungsschlag. Mit dem Remis gegen Herrenberg in Runde 8 war der Klassenerhalt (im Gegensatz zur Landesliga) sogar vorzeitig gesichert, wonach man befreit aufspielen konnte: Mit 5:3 wurde auch noch Nagold in die Schranken verwiesen, Platz 7 in der Endtabelle mit 8 Mannschaftspunkten und 37 Brettunkten bedeuten einen deutlichen Abstand zur „Todeszone“ mit Anschluss ans Mittelfeld.

Die ansteigende Leistungskurve kann man gut am 1. Brett erkennen: Bernhard Sporrer begann mit der „langen Rochade“ fand dann aber seine Form und erreichte noch 50% am Spitzenbrett, er steuerte zu allen Siegen entscheidende Punkte bei. Hervorragend schlug sich Christian Mayer mit 6,5 aus 9 an Brett 2 und auch Nachwuchsspieler Dominik Zeh zeigte mit 4,5 aus 8 eine solide Leistung. Hinten ließen Rudolf Götzfried mit 5,5 aus 8 und Raimund Bausch mit 5,5 aus 9 kaum etwas anbrennen. Die ausgewogene Mannschaftsleistung der Fünften war ein Lichtblick dieser Saison.

Sechste Mannschaft / Kreisklasse

Neben dem „Nicht-Aufstieg“ der Ersten und dem Abstieg der Zweiten war das Schicksal der Sechsten unter MF Horst Gehring der dritte Nackenschlag für SSF 1879 in der Saison 2013/14 – über Jahre sah es so aus, als hätte die Sechste mit ihrer Mischung aus Erfahrung und Gelassenheit ein Dauer-Abonnement für die Kreisklasse. Aber auch dort wird das Niveau immer höher, wie die hohen Niederlagen gegen die Tabellenführer Ditzingen und Feuerbach zeigen. Der DWZ-Abstand von der Spitze (Ditzingen mit einem Schnitt von 1807, Feuerbach 1701) zu den letzten (SSF VI mit 1529 vor Gerlingen mit 1458) schlägt sich leider auch im Tabellenstand nieder - so gewaltig waren die Spielstärkeunterschiede sonst nur noch in der A-Klasse.

2 Siege und 2 Unentschieden reichten bei 2 Absteigern diesmal leider nicht zum Klassenerhalt. Zwar konnte die Sechste in der letzten Runde das Kellerduell gegen DJK Stuttgart-Süd für sich entscheiden und nach Mannschaftspunkten aufschließen, aber mit 4 Brettunkten Rückstand fand man sich trotzdem auf dem undankbaren 9. Tabellenplatz hinter DJK und vor Gerlingen.

Nur ein Spieler erzielte über 50%, das aber deutlich: Olaf Eißmann holte 6 aus 9 und ließ dabei kein Unentschieden zu – zur Nachahmung empfohlen!

Siebte Mannschaft / A-Klasse

Der interne Vergleich gegen die Achte ging zwar verloren (etwas fahrlässig mit 2 kampflosen..) aber mit 11 Mannschaften und 10 Spielen hatte die A-Klasse von allen Ligen die längste Saison vor sich. Gegen Wolfbusch 5 und Sillenbuch wurde gut gepunktet, danach folgte

aber erstmal ein Sinkflug mit 3 Niederlagen in Folge...die Wende kam in Runde 8 mit einem wahren Paukenschlag: Sieg gegen den Tabellenführer Zuffenhausen II mit 3,5 : 2,5 ! Um diese Leistung richtig zu würdigen, muss man sich klarmachen, dass Zuffenhausen II in der A-Klasse die Rolle von Bayern München innehatte, wir sprechen hier also vom absoluten Überflieger...Niel Haro spielte gegen Zuffenhausen als Aufrücker am 1. Brett und genau da holte er gegen den stärksten Gegner den vollen Punkt, das gleiche gelang Ilmijamin Magomedov an Brett 2 und Amar Dentic (11 Jahre) am letzten Brett, alle drei hatten Gegner mit über 200 DWZ-Punkten mehr - die Siebte war die einzige Mannschaft, die dem späteren Meister eine Niederlage zufügen konnte!

Derart beflügelt verlor die Siebte danach nicht mehr und ließ noch 2 Siege und ein Unentschieden folgen. Nach Runde 7 noch auf einem Abstiegsplatz dümpelnd katapultierte sich die Siebte mit diesem furiosen Endspurt noch bis auf Platz 4.

Beste Punktesammler waren Evgeny Zaytsev mit sehr guten 6,5 aus 9 am 1. Brett, Ilmijamin Magomedov mit 7 aus 10 sowie MF Reinhard Romer selbst, ebenfalls 6,5 aus 9, ohne Niederlage.

Achte Mannschaft / A-Klasse

Die Achte profitierte vom Erstrundensieg gegen die Siebte, verlor zwar deutlich gegen die Top-Teams, hielt sich dafür aber am Tabellenende schadlos. MF Sandmeyer und seiner jungen Truppe gelang es, aus mageren 24,5 Brettpunkten 9 Mannschaftspunkte herauszuschlagen. Dies bedeutet Platz 7 in der Abschlusstabelle fern aller Abstiegsorgen, die letzten 4 Teams wurden klar auf Distanz gehalten.

Die fleißigsten Punktesammler waren Lukas Forster mit 4 aus 6, Vadym Kuzyak 4,5 aus 8, Alexander Sandmeyer 4,5 aus 6 und Paul Stephan mit 5 aus 8 – kampfloze eingeschlossen, denn auch Anwesenheit wird belohnt.

Dies ist ein weiterer Lichtblick einer insgesamt mäßigen Saison: Beide A-Klasse-Mannschaften waren konkurrenzfähig und konnten sich behaupten, wobei auch die jüngsten Schachfreunde ihre Erfolgserlebnisse hatten - das lässt für die Zukunft hoffen!

Ich danke allen Aktiven, insbesondere den Mannschaftsführern, für den gezeigten Einsatz. Auch wenn es nicht bei allen rund lief, die nächste Saison kommt bestimmt und bietet neue Chancen und neue Herausforderungen!

Wer hinsichtlich seiner Aufstellung besondere Wünsche hat, umsteigen, wieder einsteigen oder pausieren will, kann sich gerne im Vorfeld bei mir melden. Soweit möglich wird versucht, dies zu berücksichtigen.

Florian Siegle

Mannschaftsergebnisse 2013/2014

1. / 2. Mannschaft - Oberliga SVW

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	SK Schmiden/Cannstatt 1	**	2.5	5.0	5.0	5.0	8.0	6.0	5.5	7.5	6.0	50.5	16
2.	SK Bebenhausen 1992 1	5.5	**	1.5	5.0	5.0	6.5	5.0	6.5	6.0	4.5	45.5	16
3.	Stuttgarter SF 1879 1	3.0	6.5	**	7.0	7.0	6.5	4.0	4.5	4.5	6.0	49.0	15
4.	SK Sontheim/Brenz 1	3.0	3.0	1.0	**	8.0	3.5	4.0	5.5	4.5	5.0	37.5	9
5.	SF Deizisau 1	3.0	3.0	1.0	0.0	**	6.0	4.5	3.0	6.5	4.0	31.0	7
6.	SV Jedesheim 1	0.0	1.5	1.5	4.5	2.0	**	5.0	4.0	4.5	2.0	25.0	7
7.	Post SV Ulm 1	2.0	3.0	4.0	4.0	3.5	3.0	**	4.5	2.5	5.5	32.0	6
8.	SG Schwáb. Gmünd 1872 1	2.5	1.5	3.5	2.5	5.0	4.0	3.5	**	4.0	4.0	30.5	5
9.	SF Pfullingen 1	0.5	2.0	3.5	3.5	1.5	3.5	5.5	4.0	**	5.0	29.0	5
10.	Stuttgarter SF 1879 2	2.0	3.5	2.0	3.0	4.0	6.0	2.5	4.0	3.0	**	30.0	4

3. / 4. Mannschaft – Landesliga Stuttgart

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	SpVgg Rommelshausen 1	**	4.5	4.5	4.5	4.0	5.5	4.0	4.0	4.5	5.0	40.5	15
2.	SV Backnang 1	3.5	**	6.0	7.0	4.0	6.0	4.0	6.0	4.5	5.0	46.0	14
3.	Mönchsfelder SV 1967 1	3.5	2.0	**	4.5	3.5	2.0	4.5	6.0	4.0	5.5	35.5	9
4.	SK Schmiden/Cannstatt 2	3.5	1.0	3.5	**	5.0	4.0	4.0	5.0	4.5	4.0	34.5	9
5.	Stuttgarter SF 1879 4	4.0	4.0	4.5	3.0	**	4.0	2.5	1.0	4.5	4.5	32.0	9
6.	SC Böblingen 3	2.5	2.0	6.0	4.0	4.0	**	5.5	4.0	3.5	4.0	35.5	8
7.	Stuttgarter SF 1879 3	4.0	4.0	3.5	4.0	5.5	2.5	**	3.5	4.0	4.5	35.5	8
8.	SC Waiblingen 1	4.0	2.0	2.0	3.0	7.0	4.0	4.5	**	3.0	5.5	35.0	8
9.	TSV Ditzingen 1	3.5	3.5	4.0	3.5	3.5	4.5	4.0	5.0	**	4.0	35.5	7
10.	SGem Vaihingen-Rohr 1	3.0	3.0	2.5	4.0	3.5	4.0	3.5	2.5	4.0	**	30.0	3

5. Mannschaft - Stuttgart Bezirksliga, Staffel 1

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>BP</i>	<i>MP</i>
1.	VfL Sindelfingen 1	**	4.0	5.5	5.0	4.0	4.0	4.0	6.5	5.0	5.0	43.0	14
2.	SC Murrhardt 1	4.0	**	4.5	3.0	5.0	5.0	4.5	3.5	7.0	6.5	43.0	13
3.	Spvgg Böblingen 1	2.5	3.5	**	5.5	4.5	6.0	5.0	5.0	4.0	6.0	42.0	13
4.	SC Winnenden 1	3.0	5.0	2.5	**	4.0	3.0	4.5	4.5	4.5	5.0	36.0	11
5.	SV Herrenberg 1	4.0	3.0	3.5	4.0	**	5.0	4.0	4.5	5.0	3.5	36.5	9
6.	DJK Stuttgart-Süd 1	4.0	3.0	2.0	5.0	3.0	**	4.5	3.5	4.5	5.0	34.5	9
7.	Stuttgarter SF 1879 5	4.0	3.5	3.0	3.5	4.0	3.5	**	5.0	5.0	5.5	37.0	8
8.	SV Nagold 1	1.5	4.5	3.0	3.5	3.5	4.5	3.0	**	4.5	5.0	33.0	8
9.	SV Schwaikheim 1	3.0	1.0	4.0	3.5	3.0	3.5	3.0	3.5	**	6.0	30.5	3
10.	SC Botnang 2	3.0	1.5	2.0	3.0	4.5	2.0	2.5	3.0	2.0	**	23.5	2

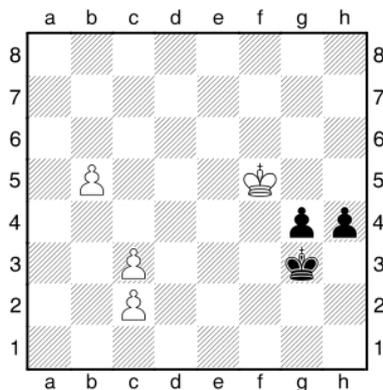
6. Mannschaft - Stuttgart Mitte Kreisklasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1.	TSF Ditzingen 2	**	6.0	6.5	6.5	6.0	6.5	5.5	5.5	7.5	7.0	57.0	18
2.	SC Feuerbach 2	2.0	**	2.5	3.0	7.0	5.5	4.5	6.0	7.0	7.0	44.5	12
3.	TSV Heumaden 1	1.5	5.5	**	3.5	4.0	3.0	5.5	6.0	4.5	5.0	38.5	11
4.	SV Wolfbusch 1956 3	1.5	5.0	4.5	**	5.0	4.0	3.5	4.0	4.0	6.0	37.5	11
5.	SK "e4" Gerlingen 2	2.0	1.0	4.0	3.0	**	3.0	6.0	5.0	5.0	7.0	36.0	9
6.	DJK Sportbund Stuttgart 1	1.5	2.5	5.0	4.0	5.0	**	4.0	2.0	5.5	2.5	32.0	8
7.	SG Fasanenhof 1	2.5	3.5	2.5	4.5	2.0	4.0	**	4.0	4.0	6.0	33.0	7
8.	DJK Stuttgart-Süd 2	2.5	2.0	2.0	4.0	3.0	6.0	4.0	**	3.0	6.0	32.5	6
9.	Stuttgarter SF 1879 6	0.5	1.0	3.5	4.0	3.0	2.5	4.0	5.0	**	5.0	28.5	6
10.	SK "e4" Gerlingen 3	1.0	1.0	3.0	2.0	1.0	5.5	2.0	2.0	3.0	**	30.0	4

7. / 8. Mannschaft - Stuttgart Mitte A-Klasse

Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	BP	MP
1.	SSV Zuffenhausen 2	**	4.5	5.0	2.5	3.5	3.5	5.5	5.0	4.0	4.5	6.0	44.0	18
2.	GSV Hemmingen 1	1.5	**	5.5	3.0	4.5	4.0	5.0	4.5	4.5	4.0	3.0	39.5	16
3.	SC Schachmatt Botnang 3	1.0	0.5	**	3.5	4.0	2.0	5.0	4.5	5.5	4.5	3.0	33.0	13
4.	Stuttgarter SF 1879 7	3.5	3.0	2.5	**	2.0	5.0	1.5	2.5	4.0	3.5	4.5	32.0	11
5.	SV Wolfbusch 1956 4	2.5	1.5	2.0	4.0	**	2.0	6.0	2.5	2.5	5.5	6.0	34.5	10
6.	TSV Ditzingen 3	2.5	2.0	4.0	1.0	2.0	**	4.5	1.0	3.5	3.0	6.0	29.5	10
7.	Stuttgarter SF 1879 8	0.5	1.0	1.0	4.5	0.0	1.5	**	3.5	3.5	3.0	6.0	24.5	9
8.	DJK Stuttgart-Süd 3	1.0	1.5	2.0	3.5	3.5	5.0	2.5	**	3.0	2.5	3.0	27.5	8
9.	SV Wolfbusch 1956 5	2.0	1.5	0.5	2.0	2.5	2.5	2.5	3.0	**	3.5	6.0	26.0	6
10.	SC Sillenbuch 2	1.5	2.0	1.5	2.5	0.5	3.0	3.0	3.5	2.5	**	4.5	24.5	6
11.	SSV Zuffenhausen 3	0.0	3.0	3.0	1.5	0.0	0.0	0.0	3.0	0.0	0.5	**	11.0	3

Ullrich Seibel



Aufgabe 1 (Popov):

Wie setzt Weiss erfolgreich fort?

(Lösung: S. 27)

Gerd Lorscheid

Oberliga 2013/14 – Partieanalysen

Fischer – Kaulich (9.2.2014)

1.e4 c5 2. Sf3 d6 3.d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 g6 6. Le3 Lg7 7. f3 Sc6 8. Dd2 0-0 9. g4!?

Der dritte Zug neben 9.Lc4 und 9. 0-0-0. Weiß verhindert d6-d5 wegen 10.g5, schiebt die Läuferentwicklung auf, in den 1980er Jahren eine Zeit lang modern (u.a. Karpow), in den letzten Jahren wieder aktueller (bekannt u.a. Nakamura – Robson 2012).

9...Le6 Gilt heute als bester Zug, klar die Hauptvariante. Sonst gibt es eine Menge Züge: 9...Sxd4, 9...Sd7, 9...e6, 9...Lxg4, 9...Ld7, 9...e5?!, 9...d5?, die wahrscheinlich alle nicht ganz vollwertig sind. Vielleicht ist 9...h5!? noch interessant.

10.Sxe6 Auch dies klar die Hauptvariante, da 10. 0-0-0 Sxd4 11. Lxd4 Da5 12. Kb1 Tfc8 13. a3 als sehr unklar gilt.

10...fxe6 11. 0-0-0 a6?!

Sicher nicht das Beste, aber Kaulich improvisierte offensichtlich, obwohl er die Position bis 9...Le6 schon auf dem Brett hatte. Besser (weil schneller Gegenspiel inszenierend) ist 11...Se5 12. Le2 Dc8 (Tc8) 13.h4 und hier Sc4 14. Lxc4 Dxc4 16. Lh6 (oder h4!?!); dies entspricht der theoretischen Diskussion.

12. h4 b5 13. h5 b4 14. Se2 RYBKA bevorzugt 14. Sa4 mit irgendwelchen henkermäßigen Varianten nach 14...Da5 15. Lc4!; nach 14...Se5 ist das zwar nicht so klar, aber Weiß behält erheblichen Vorteil: der Sa4 ist ziemlich unantastbar, hält den Angriff auf, während der weiße zu rollen beginnt. 14. Se2 sieht zwar klar und schön aus (→ e6), aber Weiß muss danach durch die schwarzen Opfervarianten durchsteigen.

14...Da5 15. Kb1 Se5 16. Sd4



16...d5

Im Nachhinein gesehen die kritische Stellung, danach wird Schwarz nicht mehr zum Opfern kommen. Also: 16...Sxf3 17. Sxf3 Sxe4 18. Dd3! Sc3+ (Alles andere ist witzlos) 19. bxc3 bxc3



So weit hatte ich auch gerechnet, und wollte jetzt 20.Sd4 spielen, was nach Lxd4 21. Dxd4 Tb8+

22. Ka1 Da3 23. Lc1 klar zu gewinnen scheint. Spannender scheint 20...Dd5 zu sein. Allerdings gewinnt hier sogar 21.Th3 (am einfachsten scheint 21. Lg2 zu sein → 21...Dxg2 22. hxg6 mit Rückgabe einer Mehrfigur und einfachem Gewinn) Lxd4 22. Dxd4 Db7+ 23. Db6 Dxb6 24. Lxb6 Tab8 25. Txc3; noch besser ist aber die Zentralisation 21. De4, die alle Drohungen auf der b-Linie kontrolliert, und e6 und manchmal a8 anvisiert. (RYBKA etwa + 3,6)

Mit d6-d5 will Schwarz das Opfer unter verbesserten Umständen durchführen.

17. hxg6 hxg6 18. Dh2 Eine ziemlich gute Wahl, die das Opfer endgültig herausnimmt (Sxf3 19. Sxf3 Sxe4 20. Sg5) und Sxe6 vorbereitet. **18...dxe4 19. Sxe6 exf3** (Nach 19...Sxf3 20. Dh3 Tfc8 21. Sxg7 Kxg7 22. g5 Sh5 23. De6 gewinnt Weiß) **20. Sxg7** Bereits die einfachste Lösung **20...Kxg7 21. Lh6+** (Cool wäre natürlich 21.g5 Sh5 22. Lb6! Gewesen) **21...Kf7 22. Lxf8 Txf8 23. Df4 Kg8** (Etwas besser Ke8) **24. Dg5 Sfxg4?** (Zeitnot; 24...Dc7 25. Th6 und Weiß gewinnt im Angriff) **25. Lc4+ Kg7 26. Dxe7+ Sf7 27. Lxf7 (Th7+) Txf7 28. Th7+ Kxh7 29. Dxf7+ Kh6 30. Df4+ 1-0**

Sebastian Fischer



Walter, Kevin gg. Fischer, Sebastian (23.2.2014)

1. e4 d5 2. exd5 Dxd5 3. Sc3 Da5 4. d4 Sf6 5. Sf3 Lf5!? (c6, Lg4) 6. Se5 c6

Hier ist die Rückkehr zur c6-Variante (Wahls) nötig. Andere Stellungsbilder ergibt 6.Lc4 e6!?, z.B:

7. Ld2 Lb4 8.a3 Lxc3 9. Lxc3 Db6

7. **Lc4 e6** 8. **g4!?** Ein sehr scharfer Ansatz, bekannt aus einer Partie Anand – Lautier (1997).

Seitdem wurde das schwarze Spiel deutlich verbessert.

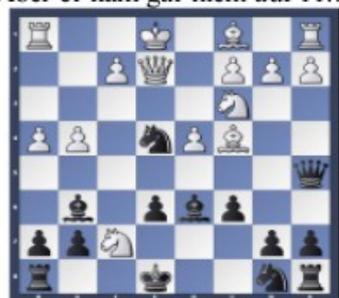
8...Lg6 9. h4



9...Ld6!?! (Eine Empfehlung von Wahls und Bauer; Hauptzug eigentlich 9...Sd7) 10. De2

10...Se4!?! Die Variante hatte ich vor wenigen Monaten studiert, und schon wieder zumindest partiell vergessen. Am Brett hielt ich Se4 sowieso für den einzigen Zug, beachtete 11.Sxf7 gar nicht. Richtig, und dem Charakter von 9...Ld6 entsprechend erscheint 10...Lxe5 11. dxe5 Se4, z.B: 12. Ld2! Sxd2 13. Dxd2 Dxe5+ 14. Le2 h6 15. 0-0-0 Dc7! (0-0?!)

11.Th3!?! Danach kommt es doch in normale Bahnen. Mein Gegner dachte etwa 30 Minuten nach, während denen ich schrecklich litt. Aber er kam gar nicht auf 11.Sxf7!! mit großem weißen Vorteil.



Übersehen hatte ich vor allem die Idee 11...Kxf7 12. h5! mit klarem Gewinn. Da auch 11...Lb4 12. Sxh8 Lxc3 13. Kf1 oder 11...Sxc3 12. Dxe6 nicht spielbar sind, hätte ich zu 11...Lxf7 greifen müssen mit schwachen Schwindelchancen.

11...Sxc3 Stockfish mag die schwarze Stellung sofort wieder, und plädiert für 11...Lxe5 12. h5 (12.dxe5 h5 mit leichtem schwarzen Vorteil) 12...Sxc3 13. Dxe5 Dxe5 14. dxe5 Lxh5 15. gxh5 Sd5 mit aktivem Spiel für den Bauern.

12.bxc3?! Hier muss Weiß sich schon zu 12.Txc3 durchringen, um im Spiel zu bleiben. Die Annahme des Qualitätsopfers eignet sich offensichtlich nicht: 12...Lb4? 13. Ld2 Lxc3 14. Lxc3 Dc7 15. h5 f6 16. hxg6 fxe5 17. Lxe6 mit gewinnbringender Initiative

Besser ist 12...Lxe5 13. Dxe5 Dxe5 14. dxe5 h5 15. g5 mit dynamischem Ausgleich.

12...Lxe5 13. dxe5 h5 14. Lg5!?! (Nach 14. g5 konsolidiert Schwarz mit einfachen Zügen seinen dauerhaften Vorteil) 14...hxg4 15. Te3 Sd7 16. Dd2 Dc7 (Sb6 17. Dd6 Sc8 18. Dd4 wirkt sehr passiv) 17. Td1 Sb6 Wünschenswert, aber doch sehr zweifelhaft, wäre 17...Sxe5?!



Nach 18. Dd4! (EZ; 18.Lf4? Sxc4) muss Schwarz zu 18...f6 greifen (18...Sxc4?? 19. Dxc7 Tf8 20. Txe6 und Matt)



18...f6 19. Lxe6 Lf7 20. Lxg4 wirkt auf den ersten Blick unangenehm.

18.Dd6 ?? (Taktisches Wunschdenken, aber strategisch miserabel; besser 18.Ld3 Sd5 19. Lxg6 (Nach 19. Te2 ist g3!! sehr stark,



z.B: 20. fxg3 (20. Lxg6 g2!) Lh5 21. c4 Lxe2 Se7 und die Mehrqualität sollte sich in dieser Stellung leicht durchsetzen können, z.B: 21. Dd6 Dxd6 22. exd6 f6) 19...Sxe3 20. Lxf7 Kxf7 21. Dxe3 Thf8 22. Td4 Kg8 23. Txc4 Db6! (Stockfish) mit klarem Vorteil

18...Dxd6 19. exd6 Kd7! -+ 20. Lb3 Lf5 (20...c5) 21. c4 f6 22. Lf4 Txc4 (22...c5) 2'3. c5 Th1+ 24. Ke2 Txd1 25. Kxd1 Sd5 (25...Sc8) 26. Lxd5 cxd5 27. f3? gxf3 28. Kd2 e5 29. Lxe5 fxe5 30. Txe5 Le6 31. Tg5 Tf8 32. Txc7+ Tf7 33. Txf7+ Lxf7 34. Ke3 Lh5 35. Kf2 b6 36. cxb6 axb6 0-1

Fazit: Leichtsinniges, verpenntes Übersehen im 10. Zug;
ehemals gefährliche Variante für Da5-Skandinavier relativ entschärft nach 9...Ld6, auch nach 9...Sd7,
im Informator sogar 9...Lb4. Marc Werners Verdikt (gegenüber Roman: „Skandinavisch ist
inkorrekt!“) wohl eine Spur zu unterkomplex.

Der Sontheimer Ausdruck der „vielversprechenden“ Stellung wohl nur vom 10. zum 11. Zug her
gültig. (<http://www.schach-sontheim.de/mannschaften/1-mannschaft>)

Sebastian Fischer

Mannschaftskämpfe 2013/2014 – Statistiken

1. Mannschaft – Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Li	2.0	2	100	2716	2719	3
2	Benkovic	2.0	3	67	2436	2431	-5
3	Strunski	3.5	8	44	2320	2289	-31
4	Neyman	6.0	7	86	2225	2261	36
5	Nebolsina	3.0	4	75	2223	2239	16
6	Reuß	0.5	1	50	2214	2211	-3
7	Kvetny	6.5	9	72	2279	2285	6
8	Lorscheid	5.5	8	69	2254	2247	-7
	Fischer	5.5	7	79	2227	2242	15
	Mäurer	6.0	8	75	2179	2195	16
	Naumann	3.5	8	44	2133	2095	-38
	Gabriel, R	5.0	9	56	2109	2125	16
	Hofmann	5.0	7	71	2136	2163	27
	Aksenov	1.5	7	21	2066	2040	-26
	Gabriel, J	3.0	8	38	2016	2010	-6
	Mock	0.5	1	50	2029	2029	0

2. Mannschaft - Oberliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Fritsch	3.0	9	33	2175	2165	-10
2	Swaminathan	1.5	2	75	2547	2529	-18
3	Hofmann	5.0	7	71	2136	2163	27
4	Aksenov	1.5	7	21	2066	2040	-26
5	Seyfried	2.5	6	42	2168	2139	-29
6	Gabriel, R	5.0	9	56	2109	2125	16
7	Wittman	0.0	2	0	2135	2116	-19
8	Chatzioakimidis						
	Wettengel	2.0	9	22	2083	2038	-45
	Gabriel, J	3.0	8	38	2016	2010	-6
	Gerstenberger	3.5	8	44	2031	2018	-13
	Schwarzburger	3.0	4	75	2135	2135	0
	Schmid, H	1.5	3	50	2038	2035	-3
	Strobel						
	Kaplunov	0.0	1	0	1889	1877	-12
	Siegle						

3. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Migl	1.0	2	50	2077	2072	-5
2	Schmid, H	5.0	8	63	2024	2038	14
3	Strobel	3.0	6	50	2070	2055	-15
4	Mock	5.0	8	63	2019	2029	10
5	Höschele	3.5	7	50	1951	1947	-4
6	Viskin	2.0	4	50	1898	1895	-3
7	Bareiss	1.5	7	21	1834	1794	-40
8	Götzfried, A	2.0	3	67	1742	1776	34
	Lutz	0.5	2	25	1884	1865	-19
	Mayer	1.0	3	33	1909	1891	-18
	Schmidt	1.5	3	50	1818	1817	-1
	Zeh	2.0	2	100	1775	1811	36
	Gackenholtz	3.0	7	43	1770	1743	-27
	Sax	0.0	1	0	1697	1684	-13
	Götzfried, R	0.0	2	0	1696	1673	-23
	Bausch	0.5	1	50	1597	1603	6

4. Mannschaft – Landesliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Kaplunov	3.0	9	33	1880	1889	9
2	Hartlieb	5.5	9	61	2003	2027	24
3	Schröter	3.0	5	60	1924	1946	22
4	Siegle	6.5	9	72	1912	1962	50
5	Stolz	5.0	8	63	1924	1946	22
6	Pöthig	3.5	8	44	1875	1863	-12
7	Herter	2.0	7	29	1838	1807	-31
8	Stadler	0.5	5	10	1716	1693	-23
	Holzner	1.0	2	50	1676	1675	-1
	Eißmann	0.5	3	17	1565	1566	1
	Weisensel	0.5	3	17	1396	1405	9
	Altinisik, S						

5. Mannschaft - Bezirksliga

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Sporrer	4.0	8	50	1972	1967	-5
2	Mayer	5.5	8	69	1891	1928	37
3	Schmidt	2.5	9	28	1817	1789	-28
4	Zeh	4.5	8	56	1811	1840	29
5	Lutz	0.5	2	25	1865	1849	-16
6	Sax	3.0	8	38	1684	1686	2
7	Holzner	3.0	8	38	1675	1659	-16
8	Götzfried, R	5.5	8	69	1673	1727	54
	Bausch	5.5	9	61	1603	1631	28
	Rieder						
	Gehring	0.0	1	0	1669	1647	-22
	Matic						
	Giugno						
	Haak						
	Zakrzewski						
	Forster, L						

6. Mannschaft – Kreisklasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Rieder	3.5	9	39	1588	1596	8
2	Gehring	3.5	7	50	1647	1655	8
3	Matic	2.5	9	28	1536	1529	-7
4	Hecht	1.0	6	17	1545	1501	-44
5	Eberhard	2.5	5	50	1498	1507	9
6	Giugno	3.5	9	39	1493	1472	-21
7	Eißmann	6.0	9	67	1566	1582	16
8	Weisensel	3.0	8	38	1405	1392	-13
	Brandstetter	0.5	1	50	1616	1599	-17
	Hellmann						
	Zaytsev						
	Haro	1.0	2	50	1530	1512	-18
	Magomedov						
	Tsybulevsky	0.0	1	0	1467	1448	-19
	Romer	0.5	1	50	1362	1369	7
	Sandmeyer	0.0	1	0	1122	1118	-4

7. Mannschaft – A-Klasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Zaytsev	6.5	9	72	1563	1606	43
2	Haro	3.0	8	38	1548	1526	-22
3	Magomedov	7.0	10	70	1495	1543	48
4	Tsybulevsky	3.0	9	33	1475	1411	-64
5	Romer	6.5	9	72	1403	1445	42
6	Nägele	1.0	1	100			
	Brender	3.0	8	38	1251	1208	-43
	Finkbeiner						
	Fekete						
	Malich						
	Dendic	2.0	5	40	1336	1322	-14
	Makaryan						
	Manjunath						
	Flad						

8. Mannschaft – A-Klasse

Brett	Name	Punkte	Partien	Prozent	DWZ (alt)	DWZ (neu)	Differenz
1	Haak	0.0	3	0	1548	1491	-57
2	Zakrzewski	1.0	5	20	1532	1506	-26
3	Forster, L	4.0	6	67	1392	1530	138
4	Altinisik	0.5	1	50	1136	1224	88
5	Kuzyak	3.5	8	44	1435	1492	57
6	Sandmeyer	1.5	4	38	1125	1178	53
	Klemens	0.0	1	0	1399	1376	-23
	Forster, H	1.0	5	20	1048	1071	23
	Stephan	3.0	7	43	1002	1111	109
	Heimann	1.0	1	100			
	Malich						
	Dendic	2.0	5	40	1336	1322	-14
	Makarjan						
	Manjunath						

Ullrich Seibel

Bericht des Turnierleiters

Fischer-, Schnell- und Blitzturnier

Sieger der Jahreswertung 2013 des Blitzturniers wurde zum wiederholten Mal mit deutlichem Vorsprung Rolf Fritsch. Kein Wunder, gewann er doch in dreien seiner acht Turniere alle Partien, sein schlechtestes Ergebnis war 81 % der möglichen Punkte!

Schon nach dem Oktoberturnier stand fest, dass er auch in der Jahreswertung des Schnellturniers uneinholbar an der Spitze lag. Ihm reichten dazu die 450 Punkte, die er ohne Streicherergebnis bereits bis September gesammelt hatte. Die engsten Verfolger, Wilhelm Haas und Axel Naumann, konnten ihn selbst bei bestem Spiel durch die Begrenzung auf maximal acht gewertete Turniere nicht mehr einholen. Zweiter wurde letztendlich Wilhelm Haas, Dritter noch Robert Gabriel, knapp vor Heinz Gerstenberger.

Bereits Mitte des Jahres hatte Rolf Fritsch auch die Jahreswertung des Fischerturniers für sich entschieden. Wie der Jahrestabelle zu entnehmen ist, nahm das Interesse an dieser Schachvariante leider immer mehr ab. Ob das wohl daran lag, dass Rolf mehrheitlich alle Partien gewann?

Bei zuletzt nur noch zwei, drei Teilnehmern macht eine Fortführung dieser Turnierserie wenig Sinn. Als Alternative wird seit März 2014 versucht, vorerst probeweise, ein Thematurnier zu etablieren. Zu Beginn erfolgt eine ca. 20 bis 30 Minuten dauernde Einführung in die Theorie der vorgegebenen Eröffnungsstellung. Danach folgen davon ausgehend 5 Schnellpartien mit je 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler, bei Bedarf im Schweizer System. Die Termine und Ausgangsstellungen werden auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Herbert Lutz

Fischerturnier Jahreswertung 2013

	Name	Punkte
1.	Fritsch, Rolf	538
2.	Schmid, Hartmut	280
3.	Mock, Oskar	85
4.	Siegle, Florian	82
5.	Haas, Wilhelm	81
6.	Lutz, Herbert	77
7.-8.	Gerstenberger, Heinz	69
7.-8.	Boyens, Birger	69
9.	Lorscheid, Gerd	60
10.	Gabriel, Robert	35
11.-12.	Aksenov, Pavel	18
11.-12.	Mayer, Christian	18
13.-14.	Giardina, Alfio	0
13.-14.	Charalambakis	0

Jahrespreis Fischer-Turnier:

1. Rolf Fritsch

Jahrespreise Schnellturnier:

1. Rolf Fritsch
2. Wilhelm Haas
3. Robert Gabriel

Jahrespreis Blitzturnier:

1. Rolf Fritsch

Beim Schnellturnier zählen die neun besten Ergebnisse, bei den anderen die besten acht.

Schnellturnier Jahreswertung 2013

	Name	Punkte
1.	Fritsch, Rolf	455
2.	Haas, Wilhelm	400
3.	Gabriel, Robert	355
4.	Gerstenberger, Heinz	345
5.	Schmid, Wolfgang	315
6.	Naumann, Axel	305
7.	Schmidt, Markus	295
8.	Mock, Oskar	270
9.	Jurasin, M.	260
10.-12.	Jenewein, W.	255
10.-12.	Schmid, Hartmut	255
10.-12.	Rieder, Josef	255
13.	Wettengel, Alexander	235
14.	Schwilk, M.	215
15.	Weisensel, Wolfgang	210
16.	Schaffert, W.	195
17.	Bronznik, Valerij	190
18.	Giugno, Carmelo	170
19.	Siegle, Florian	155
20.	Brender, Biserka	150
21.	Luft, J.	135
22.	Gabriel, Josef	130
23.-24.	Gehring, Horst	125
23.-24.	Lutz, Herbert	125
25.	Charalambakis, M.	120
26.-27.	Hottes, Dieter	115
26.-27.	Fendel, Harald	115
28.-29.	Boyens, Birger	110
28.-29.	Giardina, Alfio	110
30.	Aksenov, Pavel	95
31.	Mäurer, Christoph	85
32.	Schuster, Gerhard	75
33.-34.	Hofmann, Martin	65
33.-34.	Neyman, Igor	65
35.	Pillath, M.	55
36.	Matic, Marijo	50
37.-38.	Zeh, Dominik	45
37.-38.	Bachmaier, Horst	45
39.-41.	Fischer, Sebastian	40
39.-41.	Zimmer, Hans-Peter	40
39.-41.	Migl, Dieter	40
42.-44.	Karlief, V.	35
42.-44.	Wittmann, Ralf	35
42.-44.	Kristic, D.	35
45.-46.	Schnabel, A.	30
45.-46.	Kaplunov, Vadym	30
47.-50.	Ikonomov, I.	25
47.-50.	Debeljak, A.	25
47.-50.	Gackenholz, Friedrich	25
47.-50.	Gabriel, Alexander	25
51.	Herter, Eberhard	20
52.-53.	Vlajkov, Milenko	10
52.-53.	Gatzemann, Robert	10

Blitzturnier Jahreswertung 2013

	Name	Punkte
1.	Fritsch, Rolf	724
2.	Haas, Wilhelm	570
3.	Maier, E.	469
4.-5.	Gerstenberger, Heinz	352
4.-5.	Schmid, Hartmut	352
6.	Schmid, Wolfgang	349
7.	Schmidt, Markus	187
8.	Fendel, Harald	146
9.	Mock, Oskar	107
10.	Lutz, Herbert	96
11.-12.	Siegle, Florian	87
11.-12.	Neyman, Igor	87
13.	Quernheim, D.	81
14.	Aksenov, Pavel	79
15.-16.	Dors, R.	75
15.-16.	Naumann, Axel	75
17.	Janisewski	67
18.	Fischer, Sebastian	63
19.	Wittmann, Ralf	58
20.	Höschele, Hans-Ulrich	54
21.-22.	Schwilk	50
21.-22.	Klatt	50
23.	Rieder, Josef	29
24.	Boyens, Birger	25
25.	Jenewein	12
26.	Lessig	0

Sieger des Vereinsturniers 2013/14: Igor Neyman

Nach der letzten Runde lagen die DWZ-Favoriten - Sebastian Fischer und Igor Neyman - mit dem riesigen Ergebnis von jeweils 8,5 aus 9 Punkten gemeinsam an der Tabellenspitze. Es war also ein Stichkampf um den Titel erforderlich, der in Schnellpartien ausgetragen wurde, in denen sich Igor Neyman durch zielgerichtetes Spiel in den Endphasen klar durchgesetzt hat.

Dritter wurde Altmeister Uli Höschele mit 6,5 Punkten, für ihn ein sehr schöner Erfolg!

Ein ganz hervorragendes Turnier spielte auch unser Nachwuchstalent Dominik Zeh. Mit einer Start-DWZ von 1728 sicherte er sich den Ratingpreis bis 1900, wobei er etliche starke Spieler hinter sich ließ. Mit etwas Nachhilfe durch den Gegner erzielte Olaf Eißmann in der letzten Runde seinen fünften Punkt und gewann damit den nächsten Ratingpreis. Neumitglied Robert Gatzemann musste zwar am Ende einige Runden ausfallen lassen, hatte aber bereits 4,5 Zähler gesammelt, genug, um sich den dritten Ratingpreis zu sichern.

Mit diesem Ergebnis erzielte er auch den höchsten DWZ-Zugewinn, ein Plus von 96 Punkten, gefolgt von Dominik Zeh (+69) sowie Hubert Forster und Josef Rieder (jeweils +43).

Herbert Lutz

Fortsetzung der Vortragsreihe

Die Organisation der beliebten und meist gut besuchten Veranstaltung übernimmt künftig unser Spitzenspieler Christoph Mäurer, der bereits selbst drei Vorträge gehalten hat.

Herbert Lutz

Vereinsmeisterschaft 2013/2014 - Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

<i>Nr.</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>Punkte</i>
1.	Neyman	20s1	18w1	4s1	2w½	3s1	5w1	16s1	6w1	8s1	8.5
2.	Fischer	19w1	9s1	8w1	1s½	28w1	6s1	4w1	10s1	5w1	8.5
3.	Höschele	14w1	12s1	28w½	6s½	1w0	19s1	17w1	4s½	10w1	6.5
4.	Mock	25s1	13w1	1w0	10s1	12w1	7s1	2s0	3w½	6s½	6.0
5.	Zeh	21w1	6s0	17w1	8s1	16w1	1s0	11w1	9s1	2s0	6.0
6.	Gabriel, R.	29s1	5w1	7s½	3w½	13s1	2w0	21s1	1s0	4w½	5.5
7.	Mayer	23w1	31s1	6w½	28s0	24w1	4w0	8s0	21s1	12w1	5.5
8.	Siegle	26s1	30w1	2s0	5w0	29s0	31w1	7w1	17s1	1w0	5.0
9.	Schmidt	27s1	2w0	26s1	13w0	17s0	30w1	20s1	5w0	22w1	5.0
10.	Gehring	33s1	16w1	24s0	4w0	30w1	29s1	18w1	2w0	3s0	5.0
11.	Gackenzholz	22w1	28s0	19w1	12s0	14w1	34/+	5s0	16w½	15s½	5.0
12.	Rieder	+	3w0	30s1	11w1	4s0	16w0	22s1	13w1	7s0	5.0
13.	Peck	36w1	4s0	31w1	9s1	6w0	17s0	19w1	12s0	26w1	5.0
14.	Eißmann	3s0	35w1	34s½	29s½	11s0	23w0	31s1	27w1	16s1	5.0
15.	Sax	32s½	34w0	18s0	21/-	36s1	33w1	29w1	19s1	11w½	5.0
16.	Gabriel, J.	17w1	10s0	20w1	24w1	5s0	12s1	1w0	11s½	14w0	4.5
17.	Haro	16s0	33w1	5s0	32w1	9w1	13w1	3s0	8w0	25s½	4.5
18.	Gatzemann	24w1	1s0	15w1	20s1	34w1	22w½	10s0			4.5
19.	Zaytsev	2s0	27w1	11s0	33w1	31s1	3w0	13s0	15s0	30s1	4.0

Vereinsmeisterschaft 2013/2014 - Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste) - Fortsetzung

<i>Nr.</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>Punkte</i>
20.	Bausch	1w0	23s1	16s0	18w0	27s1	26w1	9w0	22s0	31w1	4.0
21.	Romer	5s0	25w½	29s0	15/+	32w1	24s1	6w0	7w0	23s½	4.0
22.	Tsybulevsky	11s0	29w½	25s1	34w0	23s1	18s½	12w0	20w1	9s0	4.0
23.	Giese	7s0	20w0	32s½	25w1	22w0	14s1	26w0	33s1	21w½	4.0
24.	Zakrzewski	18s0	32w1	10w1	16s0	7s0	21w0	27s0	36w1	29s1	4.0
25.	Magomedov	4w0	21s½	22w0	23s0	33s½	32w1	30s½	35w1	17w½	4.0
26.	Schätzle	8w0	36s1	9w0	30s0	35w1	20s0	23s1	29w1	13s0	4.0
27.	Giugno	9w0	19s0	36w1	31s0	20w0	35s1	24w1	14s0	33w1	4.0
28.	Wittmann	34s1	11w1	3s½	7w1	2s0					3.5
29.	Matic	6w0	22s½	21w1	14w½	8w1	10w0	15s0	26s0	24w0	3.0
30.	Weisensel	+	8s0	12w0	26w1	10s0	9s0	25w½	32s½	19w0	3.0
31.	Forster	35s1	7w0	13s0	27w1	19w0	8s0	14w0	+	20s0	3.0
32.	Sandmeyer	15w½	24s0	23w½	17s0	21s0	25s0	35w1	30w½	36s½	3.0
33.	Brender	10w0	17s0	35w1	19s0	25w½	15s0	36s1	23w0	27s0	2.5
34.	Vesper	28w0	15s1	14w½	22s1	18/-	11/-				2.5
35.	Vamosi	31w0	14s0	33s0	36w1	26s0	27w1	32s0	25s0	+	2.0
36.	Khakzar	13s0	26w0	27s0	35s0	15w0	+	33w0	24s0	32w½	1.5

Ulrich Seibel

Offene monatliche Blitzturniere

Auch 2014 findet - neben unserem Schnellturnier (jeden 2. Freitag im Monat) - immer am letzten Freitag im Monat ein offenes Blitzturnier für Mitglieder und Gäste statt.

<u>Die weiteren Termine für 2014 sind:</u>	30.05.2014	27.06.2014
	25.07.2014	29.08.2014
	26.09.2014	31.10.2014
	28.11.2014	19.12.2014

Spielbeginn ist jeweils 19 Uhr im Alten Schulhaus in Stuttgart-Gablenberg - wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Blitzturnier – Jahreswertung 2014 – Zwischenstand März

	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Su.
1.	Fritsch, Rolf	83	88	89						260
2.	Maier, E.	77	75	56						208
3.	Zeh, Dominik	70	55	78						203
4.	Schmid, Hartmut		75	100						175
5.	Haas, Wilhelm	70	50	45						165
6.	Schmid, Wolfgang	83		67						150
7.	Schmidt, Markus	47	50	23						120
8.	Naumann, Axel	87								87
9.	Höschele, Hans-Ulrich	43		34						77
10.	Götzfried, Alexander	50								50
11.	Varricchio, Giuseppe	23	22	0						45
12.	Rieder, Josef	43								43
13.	Gerstenberger, Heinz	43								43
14.	Schönemann, R.	40								40
15.	Nägele, Johannes	3	22							25
16.	Matic, Marijo	23								23
17.	Heimann, Alexander	13	0							13
18.	Fendel, Harald			12						12

Schnellturnier – Jahreswertung 2014 – Zwischenstand April

Die restlichen Termine für 2014 sind:

13.06.2014 11.07.2014
08.08.2014 12.09.2014
10.10.2014 14.11.2014
12.12.2014

Das Startgeld für das Schnellturnier beträgt 2,50 € in 2014 - Jugendspieler können aber auf Antrag startgeldfrei teilnehmen.

	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Su.
1.	Frisch, Rolf	50	55	70	55					230
2.	Schwilk, Michael	35	40	40	35					150
3.	Schmidt, Markus	45	30	40	30					145
4.	Bronznik, Valerij	50	40		55					145
5.	Gabriel, Robert	40		50	45					135
6.	Zeh, Dominik	35		45	40					120
7.	Haas, Wilhelm	40	40	40						120
8.	Jurasin, Marin	50		30	35					115
9.	Swaminathan, Soumya	45	65							110
10.	Jenewein, Werner	30	30	30	20					110
11.	Rieder, Josef	30	25	20	25					100
12.	Gerstenberger, Heinz	50			50					100
13.	Weisensel, Wolfgang	20	30	30	15					95
14.	Fendel, Harald	20		40	30					90
15.	Naumann, Axel		35	55						90
16.	Vaysberg, Alexander	50			40					90
17.	Schmid, Wolfgang		50	40						90
18.	Matic, Marijo	20	30	35						85
19.	Schmid, Hartmut	40	45							85
20.	Hofmann, Martin	35	40							75
21.	Hottes, Dieter	30			40					70
22.	Charalambakis, Michail	25	15	25						65
23.	Matnadze, Ana	60								60

24.	Gackenholz, Friedrich	30	25							55
25.	Heining, Thomas				55					55
26.	Brender, Biserka	20	10	20	0					50
27.	Varicchio, Giuseppe		20	30						50
28.	Aksenov, Pavel			45						45
29.	Giugno, Carmelo	15			30					45
30.	Nägele, Johannes	15		30						45
31.	Schaffert, Walter				40					40
32.	Siegle, Florian			40						40
33.	Seyfried, Claus	40								40
34.	Wettengel, Alexander		40							40
35.	Gabriel, Josef	35								35
36.	Götzfried, Rudolf			35						35
37.	Mäurer, Christoph		35							35
38.	Pudmensky, Stefan				30					30
39.	Migl, Dieter				30					30
40.	Gehring, Horst	25								25
41.	Heimann, Alexander			20						20
42.	Giardina, Alfio			20						20

Herbert Lutz (Turnierleiter)

Lösung der Aufgabe 1 von S. 11 (Popov):

1.b6 Kh3! 2.b7 g3 3.b8L!
[3.b8D? g2 4.Dg8 g1D 5.Dxg1]
3...g2 4.La7 Kg3 5.Kg5! h3 6.Lb8+ Kf3
[6...Kf2 7.Kh4 g1D 8.La7+ Kf1 9.Lxg1
Kxg1 10.Kxh3]
7.Lh2 Ke4! 8.Kg4 Kd5 9.Kf3! Kc4 10.Ke2
Kxc3 11.Kd1
1-0

Gerd Lorscheid

SSF als Ausrichter

Neujahrsblitzturnier 2014

Am traditionellen Neujahrsblitz der Stuttgarter Schachfreunde nahmen 46 Spieler teil. Darunter waren 24 Gäste aus Württembergischen Vereinen. Aus jeweils 4 Vorrunden zogen die ersten drei in die Finalrunde A. Dementsprechend wurden die B-C-D Gruppe gebildet.

Es gewann J. Gheng mit 10 Punkten aus 11, gefolgt von R. Bräuning mit 9,5, K. Volke, V. Nebolsina und H. Namyslo mit jeweils 8 Punkten.

Jeder Teilnehmer bekam einen Sachpreis. Es gab einige „ruppige“ Begegnungen und Diskussionen wegen der Zeitnotphase, die bei solch einem Format unumgänglich sind, aber insgesamt wurden die Spiele sehr fair ausgetragen

<i>Endrunde A</i>		
<i>Rang</i>	<i>Name</i>	<i>Punkte</i>
1.	FM Gheng	10,0
2.	FM Bräuning	9,5
3.-5.	IM Volke	8,0
3.-5.	WGM Nebolsina	8,0
3.-5.	FM Namyslo	8,0
6.-7.	FM W. Schmid	5,0
6.-7.	WGM Swaminathan	5,0
8.	Zeh	4,5
9.	Heining	3,5
10.	Wohlfahrt	2,5
11.	J. Gabriel	1,0
12.	Kolb	1,0

<i>Endrunde B</i>		
<i>Rang</i>	<i>Name</i>	<i>Punkte</i>
1.	H. Schmid	9,0
2.	Imhof	8,5
3.	Bachmaier	8,0
4.	Volkmer	7,0
5.	Jurasin	6,5
6.	B. Köller	5,5
7.	Pudmensi	5,0
8.	R. Götzfried	4,5
9.	Meschke	4,0
10.	Siegle	3,5
11.	Debeljak	3,0
12.	Hottes	1,5

<i>Endrunde C</i>		
<i>Rang</i>	<i>Name</i>	<i>Punkte</i>
1.	A. Götzfried	8,5
2.-3.	Knolmeyer	7,5
2.-3.	H. Köller	7,5
4.	Marinkovic	7,0
5.	Osswald	6,0
6.	Matic	5,5
7.	Morvai	5,0
8.	Pillath	4,5
9.	Weisensel	4,0
10.-12.	Malovrh	3,5
10.-12.	Haro	3,5
10.-12.	Olpp	3,5

<i>Endrunde D</i>		
<i>Rang</i>	<i>Name</i>	<i>Punkte</i>
1.	Baumeister	6,5
2.	Peck	5,0
3.-4.	Brender	4,0
3.-4.	Rieder	4,0
5.	Nägele	3,5
6.-7.	Giugno	2,5
6.-7.	Giardina	2,5
8.	Lewandowski	0,0

Robert Gabriel

Mannschafts- und Einzelturniere

Trotz guter Leistungen viel Pech für SSF-Starter bei der WJEM

Mit vier Jungs waren die SSF bei der WJEM in Lindau vertreten. Die vier kämpften sich tapfer durch das Turnier, auch wenn das Glück nicht immer auf ihrer Seite war. Das gilt besonders für Siddharth Manjunath in der U10. Als Viertplatzierte verpasste er den dritten Platz, der zur Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft berechtigt hätte, nur um einen halben Punkt. Nur zwei Niederlagen musste er einstecken, gegen den U10-Meister Danny Yi aus Kornwestheim und Tim Aptyka aus Tübingen. Die letzten vier Spiele konnte er alle gewinnen, doch fünf Punkte waren am Ende leider zu wenig. Dennoch ein schönes Ergebnis für Siddharth, der als Achter gesetzt wurde.

Ein gutes Turnier spielte auch Amar Dendic in der sehr stark besetzten U12. Nachdem er in den beiden ersten Runden gegen die beiden Turnierfavoriten Jan Brunner (Rommelshausen) und Alexander Collin (Murrhardt) trotz guter Leistung nur knapp verlor, konnte er die drei folgenden Partien gewinnen und musste lediglich noch gegen die stark spielende neue U12-Meisterin bei den Mädchen, Annemarie Mütsch aus Heilbronn-Biberach, eine Niederlage quittieren. Der 13. Platz ist für Amar unterm Strich ein sehr schöner Erfolg, immerhin sieben Plätze besser als gesetzt.

Mit zwei Siegen, zwei Niederlagen und drei Remis landete der zweite SSF-Starter in der U12, Roman Malich, im Mittelfeld. An 17 gesetzt, entspricht der 18. Platz durchaus den Erwartungen. Die beiden Niederlagen kamen ähnlich wie bei Amar Dendic nur knapp zustande, so dass auch Roman mit dem Turnier durchaus zufrieden sein darf.

Etwas unglücklich verlief das Turnier für Lukas Forster in der U14. Wegweisend war gleich die erste Partie, als er an Brett eins mit Weiß gegen den Turnierfavoriten Richard Martin aus Unterkochen antreten musste. Obwohl mehr als 400 DWZ-Punkte niedriger bewertet als der Gegner, war der Sieg in total überlegener Stellung zum Greifen nah. Allerdings hat Lukas - an 14 gesetzt - dabei die Uhr aus den Augen verloren und schaffte es nicht mehr, die ersten 40 Züge in zwei Stunden unterzubringen. Nach dem 39. Zug war die Zeit um und damit die Niederlage perfekt. Dieses Missgeschick konnte er nicht mehr so richtig abschütteln. So wechselten im weiteren Turnierverlauf Licht und Schatten: Zwei schön herausgespielte Siege, zwei Remis und zwei weitere Niederlagen bedeuteten am Ende Rang 18.

Insgesamt haben die Jungs gezeigt, dass sie das Potenzial haben, sich weiter zu guten Schachspielern zu entwickeln, auf die der Verein sowohl in der Jugendmannschaft als auch bei den Erwachsenen bauen kann. Unter www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2014/wjem können alle Ergebnisse der diesjährigen WJEM abgerufen werden.

Hubert Forster

Württembergische Senioren-Mannschaftsmeisterschaften 2013/2014

„Gegen den habe ich schon vor 50 Jahren gespielt!“ hörte ich meinen Sitznachbar auf der Fahrt zur 1.Runde der WSMM sagen. Nach einer mehrjährigen Spielpause war ich also im Seniorenschach angekommen. Zuvor aus der Distanz hatte ich schon Senioren-Turniere verfolgt, mir DWZ-Trends und Elo-Kurven angesehen. Nachdem einige Senioren in den ersten Jahren nach Beendigung des Berufslebens oft auch ihre Turnierergebnisse steigern konnten, war ich doch recht zuversichtlich dort bestehen zu können. Jetzt nach ein paar Open und den Spielen im Seniorenteam sehe ich, dass ich da zu optimistisch war, gleichzeitig aber auch das Seniorenschach unterschätzt habe. Schmerzhafte war meine Niederlage in der letzten Runde des Stauffer-Opens gegen einen vermeintlich schwächeren Senior. Jüngere Spieler sind zwar präziser in der Eröffnung und wohl auch mutiger, es mangelt aber oft noch am Stellungsgefühl. Oder an der Psychologie. Z.B. dem Gegner zu signalisieren einen Plan zu haben, auch dann, wenn man gar keinen hat. Und dabei gelassen bleiben, die Senioren wissen aus 50 Jahre Erfahrung, ein Plan wird sich schon noch einstellen im Lauf der Partie. Wegen diesen „präzisen“, Eröffnungen und der Gefahr auf einen vorbereiteten Gegner zu treffen, sind mir auch einige Senioren aufgefallen, die recht unterschiedliche Eröffnungen spielen. Wie soll man sich da vorbereiten?

Überraschend für mich auch der „mangelnde Respekt“ im Mittelspiel bei Gegner mit einer schlechteren Wertungs-Zahl. „Gegen den verlier ich sowieso“, das habe ich schon länger nicht mehr gehört. Da scheint sich mir allerdings in allen Altersgruppen etwas geändert zu haben, besonders in den letzten Jahren. Ist doch was dran an der Theorie welche besagt, wenn in einer Gruppe eine „kritische Masse“ an Mitgliedern eine neue Fähigkeit erlernt haben, dass sich dann die restlichen Gruppenmitglieder diese neue Fähigkeit innerhalb kurzer Zeit auch aneignen. Dass die Gruppe sozusagen kippt? Die einfachste Erklärung für das geänderte Selbstvertrauen in die eigene Spielstärke ist wohl das Internet, ChessBase und Schachtraining. Es gibt aber auch noch die Theorie, dass die Erinnerung nicht im Gehirn abgespeichert ist. Damit kann ich mich als Senior anfreunden. Sogenannte morphische Felder! Dort schwirrt alles Wissen herum, nicht im Gehirn und nicht im Internet. Und scheinbar ist es in dieser Saison dem SSF-Seniorenteam gelungen, diese Felder vermehrt anzuzapfen [♣] .

Wir begannen also mit einem klaren Sieg gegen die etwas schwächeren Neckarsulmer. Setzten dann aber auch gegen Willsbach, Pfullingen und Tübingen mit hohen Siegen fort. Somit standen wir schon nach 4 Runden als Turniersieger fest! In der letzten Runde gelang uns ersatzgeschwächt gegen den Titelverteidiger SG Schwäbisch Gmünd noch ein achtbares 2:2. Am Ende hatten wir ein Brettverhältnis von 16,5:3,5 Punkten. Wollte man gute Einzelergebnisse hervorheben, wäre die ganze Mannschaft aufzuzählen.

Die Statistik weist uns zwar als DWZ-stärkste Mannschaft aus, allerdings nur ganz knapp vor Schwäbisch Gmünd. Das zeigt sich auch in den Ergebnissen der letzten 6 Jahre - 3 mal gewann Schwäbisch Gmünd, 3 mal die SSF. Die Schwierigkeit sich in 5 Runden durchzusetzen zeigte vor 2 Jahren Tübingen, die am Ende zwar 3 Brettunkte Vorsprung hatten, aber durch eine einzige Mannschafts-Niederlage auf den 2.Platz landeten. Da jedes Jahr „neue“ Senioren hinzustoßen bleibt die Frage offen, ob sich der Zweikampf Stuttgart-Gmünd fortsetzt oder ob es einer anderen Mannschaft gelingen wird diese Serie zu durchbrechen. Unserer Stärke ist sicherlich die große Anzahl erfahrener Spieler. Der Vorstand hat angeregt, nächstes Jahr vielleicht mit 2 Senioren-Mannschaften zu spielen?

Walter Wolf

Dieter Migl sensationell bei der Württembergischen Schnellschachmeisterschaft!



Besser spät als nie. Eine Woche ist es schon her, dass etliche unserer Vereinsmitglieder bei der Schnellschachmeisterschaft in Esslingen teilgenommen haben. Also allerhöchste Zeit etwas davon zu berichten.

Unsere Stars Igor Neyman, Mark Kvetny und Sebastian Fischer haben mit ihren Platzierungen 10, 5 und 8 sehr gute Leistungen gezeigt. Doch leider hat es für keinen der Drei zu einem der drei Qualifikationsplätze zur Deutschen Meisterschaft gereicht. Mark fehlte dabei nur ein halber Buchholzpunkt! Sebastian, im Vorjahr

Dritter, hatte ebenfalls 7 Punkte auf Platz 2 - 8 und Igor war auf Platz 10 der zweitbeste Spieler mit $6\frac{1}{2}$ Punkten.

Doch einer hat alle überrascht. Schach-Pensionär Dieter Migl, in den letzten Jahren nur noch selten aktiv, hat dem Sieger Rudi Bräuning dessen einzige Niederlage beigebracht und schockte mit seinem vierten Platz die gesamte Konkurrenz!! Eine ganz großartige Leistung von Dieter! So wollen wir ihn noch öfter sehen!

Einen halben Punkt hinter Igor holte Wolfgang Schmid auf Platz 14 den Seniorenpreis. Gratulation Wolfgang! Ebenfalls 6 Punkte erzielten Wilhelm Haas (19) und Axel Naumann (21). Wiederum nur einen halben Punkt dahinter landete Hartmut Schmid ($5\frac{1}{2}/32$). Weiterhin am Start waren Josef Rieder ($4/82$), Markus Schmidt ($3\frac{1}{2}/88$), Marijo Matic ($3/104$) und Biserka Brender ($1\frac{1}{2}/118$). Marijo Matic durfte sich dabei über einen Ratingpreis der Gruppe unter DWZ 1600 freuen.

Claus Seyfried

WEM 2014 - ich bin dabei!

Oder „DEM 2013 - ich war dabei!“, so könnte ich diesen Beitrag auch nennen. Denn in der zweiten Septemberwoche hat sie nun endlich stattgefunden, die 84. Deutsche Schachmeisterschaft 2013. Dank der guten Beziehungen von DSB-Präsident Herbert Bastian zum Landessportverband des Saarlands und zur Stadt Saarbrücken durften sich die 42 Teilnehmer zu neun spannenden Spieltagen in der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken treffen. Der ursprünglich vorgesehene Ausrichter war leider ausgefallen und man hatte monatelang nach einem Ersatz Ausschau halten müssen.

Die württembergischen Vertreter waren FM Jaroslaw Krassowizkij und ich. Jaroslaw hat Württemberg leider inzwischen schon in Richtung Buchen in Baden verlassen, um nach dem Abstieg der Stuttgarter Schachfreunde weiterhin in der 2. Bundesliga spielen zu können. Aber zu dem Zeitpunkt, zu dem die Deutsche Meisterschaft normalerweise hätte stattfinden sollen, nämlich im Februar, war er noch lange spielberechtigt in Stuttgart. Ich selbst war Nachrücker für Andreas Reuß, der seinen Verzicht auf die Teilnahme bei der DEM schon im letzten Jahr erklärt hatte.



GM Klaus Bischoff, IM Michail Kopylov, Felix Graf. Foto: Axel Fritz

Am Start sind an erster Stelle die Kaderspieler des DSB, also Nationalspieler wie GM Daniel Fridman und GM Rainer Buhmann, sowie die 15- bis 16-jährigen Prinzen Matthias Blübaum, Rasmus Svane, Dennis Wagner und Alexander Donchenko, alle mit IM-Titel und sehnsüchtig auf baldige GM-Normen wartend. Weiterhin arrivierte Spieler wie GM Martin Krämer, IM René Stern, der noch titellose Felix Graf (eine IM-Norm, eine GM-Norm), IM Hagen Poetsch und viele weitere. Dass unter diesen „Weiteren“ in Form des „beliebten Schachplauderers“ GM Klaus Bischoff - so nannte ihn Harald Keilhack in der Stuttgarter Zeitung - der spätere Sieger war, mag nicht zuletzt an einem Blackout Fridmans in dessen Partie gegen Bischoff gelegen haben.

Klaus Bischoff, der Deutsche Meister 2013, war jedenfalls auch der Entspannteste aller Teilnehmer. Während nach der Auslosung am Eröffnungsabend alle jungen Spieler auf ihre Zimmer gerannt sind - die Zeit zur Vorbereitung läuft, nur noch 18 Stunden! – genoss Klaus den lauen Spätsommerabend am Biertisch im Freien.

Die weiteren Teilnehmer sind dann neben dem Gesamtsieger des Ramada-Cups, dem Sieger des Dähne-Pokals auf Bundesebene und einem Vertreter des Blindenschachbundes vor allem die Meister der Landesverbände, darunter vier Landesverbände mit zwei Startplätzen.



Rick Frischmann – Claus Seyfried. Im Hintergrund Simon Commercon, IM Herbert Bastian, Jörg Schlenker. Foto: Axel Fritz

Last but not least gibt es dann auch noch einen Spieler zum „gradzählig machen“. Diese Rolle füllte André Oberhofer (Caissa Schwarzenbach) sensationell aus. Er war der mit Abstand beste Saarländer und der einzige „Nobody“, der eine IM-Norm schaffte. Doch über diese und andere Sensationen wurde ganz hervorragend auf der Schachbund-Seite und auf der Turnierseite des Veranstalters berichtet. Bitte alles dort nachlesen:

- <http://www.schachbund.de/news/klaus-bischoff-ist-deutscher-meister-2013.html>
- <http://www.schachbund.de/id-2013-416/articles/id-2013-416.html>
- <http://dem2013.schach.com/>
- <http://dem2013.schach.com/index.php/ergebnisse-und-tabellen>
- <http://dem2013.schach.com/index.php/bildergalerie>
- <http://www.schachbund.de/news/deutsche-meisterschaft-in-saarbruecken.html>
- <http://www.schachbund.de/news/dem-im-september-in-saarbruecken.html>

Falls sich beim Nachspielen der Partien jemand über die vielen Zugwiederholungen vor den Remisschlüssen wundert, in Saarbrücken wurde „verschärftes Sofia“ gespielt: Kein Remisangebot vor dem 40-ten Zug! Mir persönlich hat diese Regel sehr geholfen an überflüssige „Angsthasen“-Remisangebote gar nicht erst zu denken!

Aber mir geht es in diesem Beitrag um etwas anderes. Aus den Landesverbänden wurden in den letzten Jahren vermehrt Spieler mit einem Rating unterhalb von 2200 gemeldet. Das passt natürlich nicht wirklich zu einem Elite-Turnier, und dem DSB wird es auch nicht sonderlich gefallen. Aber alle Versuche den Landesverbänden ihre Entsenderechte zu beschneiden, sind bisher gescheitert. Zum Glück, und ich finde es auch vollkommen richtig so. Denn wenn man an irgendeiner Stelle das System der aufeinander aufbauenden Meisterschaften kaputt, korrodiert das ganze Gebilde. Die Lösung muss man an einer anderen Stelle suchen. Warum sind die Landesmeisterschaften zum Teil so schwach besetzt? Offensichtlich finden sie viele Spieler mit ELO-Zahlen zwischen 2200 und 2400 für sich persönlich nicht attraktiv genug. Aber könnte das nicht eine Fehleinschätzung sein, wenn man an die Chance denkt, sich für eine DEM zu qualifizieren?

Denn es ist wirklich eine tolle Sache einmal bei einer DEM dabei sein zu dürfen. Nicht nur die Atmosphäre und die Ehre des Dabeiseins, auch freie Kost und Logis und dazu noch freies Catering im Spielsaal ist man als Open-Spieler nicht gewohnt. Alles ist abgedeckt mit dem Startgeld, das der Verband übernimmt. Deshalb weiß ich schon jetzt, was ich im nächsten Jahr vom 30.08. – 07.09.2014 vorhabe. Ich spiele bei der WEM 2014 irgendwo in der Ostalb und hoffe wieder gut abzuschneiden!

Claus Seyfried

Pressespiegel



Schach

Die Stipendiatin von der Solitude

Pfalz-Open Die junge Inderin Swaminathan legte die Schwergewichte aufs Kreuz. *Von Harald Keilhack*

Soumya Swaminathan war der mehr als heimliche Star bei den stark besetzten Pfalz Open in Neustadt an der Weinstraße. Die 24-jährige Inderin, ehemalige Juniorenweltmeisterin, residiert seit einigen Wochen in der Akademie Schloss Solitude, spielte auch schon erfolgreich für die Stuttgarter Sfr in der Oberliga.

In Neustadt legte die zierliche Inderin reihenweise Schwergewichte aufs Kreuz, u.a. den früheren Böblinger Spitzenspieler Rene Dausch oder den Großmeister in Diensten von Bad Mergentheim, A. Karpatschew. Am Ende stand Rang Sechs und eine übererfüllte Norm für den (männlichen!) Internationalen Meister. Der Endstand:

1. Baklan, 2. Bogner je 7½ aus 9, 3. Neiksans, 4. Korneew, 5. Teske, 6. Swaminathan, 7. Epischin; 411 Teilnehmer in zwei Gruppen.

Eindrucksvoll, wie elegant Swaminathan in der Schlussrundenpartie alle Versuche des Großmeisters abfederte und im Endspiel selbst die Oberhand behielt:

© Stuttgarter Zeitung 08.03.2014

S. Swaminathan – A. Karpatschew
Pfalz-Open Neustadt 2014, 9. Runde
Spanische Eröffnung

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.d3 b5 7.Lb3 0-0 8.a4 b4 9.Te1 d6 10.Sbd2 Tb8 11.c3 Sa5 12.La2 c5 13.d4 Dc7 14.d:e5 d:e5 15.Sc4 Td8 16.De2 b3!?

Karpatschew erspäht damit die Chance, im Gewinnsinne den Einsatz zu erhöhen.

17.Sa5 D:a5 18.Lb1 Dc7 19.Ld3 Dd6

Aber auch das war schon alles da – 19...a5 geschah in einer Blitzpartie(!) 2007 zwischen Magnus Carlsen und Adams.

20.Lc4 Lg4 21.Ta3!

Beginnt mit der Einkreisung des Bauern b3. Der Läufer kann derweil auf c1 bleiben.

21...Le6 22.Sd2 L:c4 23.D:c4 Dd3 24.D:d3 T:d3 25.Tb3 T:b3 26.S:b3 Se4

Natürlich. Aber Swaminathans Antwort öffnet dem Turm den Röntgenblick nach e8.

27.f3! c4 28.T:e4 c:b3

Erneut hat sich ein Bauer nach b3 verirrt.

29.T:e5 Td1+

Auch nach 29...Kf8 30.Te1 Lc5+ 31.Kf1 behält Weiß ihren Mehrbauern.

30.Kf2 T:c1 31.T:e7

Nun wird plötzlich die schwarze Grundreihenschwäche fühlbar.

31...Kf8 32.Te1 Tc2+ 33.Te2 Tc1 34.Ke3

Das Eindringen des schwarzen Turms ist harmlos. Zudem bleibt wegen 34...Ke7?? 35.Kd2+ der schwarze König abgesperrt.

34...Ta1 35.Kd3 T:a4 36.c4 Tb4 37.Kc3 Tb8 38.c5 a5 39.Te4 Tb5

Etwas zäher war 39...Tc8.

40.c6!

1:0

Der c-Bauer entscheidet. Das Bauernendspiel nach 40...Tc5+ 41.Tc4 T:c4+ 42.K:c4 Ke7 43.K:b3 Kd6 44.Ka4 wäre hoffnungslos.

© **Stuttgarter Zeitung**
17.05.2014



Schach

Württemberg auf Rang drei

Vierländerturnier Die Jungstars Kvetny und Zimmermann überzeugen mit drei Siegen. *Von Harald Keilhack*

Furios startete die württembergische Auswahl beim traditionellen Vierländerturnier in Lindau: Bayern wurde hoch mit 9:3 besiegt. Doch danach gab es knappe 5¹/₂:6¹/₂-Niederlagen gegen die Schweiz und Baden, so dass am Ende nur Rang drei blieb. Der Endstand:

Baden 5:1/21 Brettunkte, Schweiz 5:1/20, Württemberg 2:4/20, Bayern 0:6/11.

Herausragend waren die beiden jüngsten württembergischen Akteure, Ulrich Zimmermann (Bebenhausen) und Mark Kvetny (Stuttgart), die jeweils alle drei Partien gewannen. Besonders Kvetny überzeugte durch unternehmungslustiges Spiel:

Hanna Marie Klek – M. Kvetny
Bayern – Württemberg 3:9, 10. Brett
Sizilianische Verteidigung

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 c:d4 4.S:d4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 Sbd7 7.Lc4 e6 8.f4 Db6 9.L:f6 S:f6 10.Lb3 e5!? 11.La4+ Ld7 12.L:d7+ K:d7!

Und nicht 12...S:d7 13.Sd5!. Bald zeigt sich, dass auch der weiße König auf der e-Linie gefährdet steht.

13.Sde2

Nach 13.f:e5 d:e5 hat Weiß kein gutes Abzugsschach, z.B. 14.Sf5+ Kc7.

13...e:f4 14.S:f4 De3+ 15.Sfe2 Te8

Weiß kann nicht rochieren, und die Konturen des schwarzen Gegenspiels werden sichtbar.

16.Tf1 Se4?!

Den Einschlag auf f7 zu erlauben grenzt freilich an Übermut. 16...Kc8 war in Ordnung.

17.T:f7+ Kc8 18.Sd5 Dg5 19.Dd4 Sc5 20.Sd4?!

20.b4! hätte das schwarze Konzept infrage gestellt. Dazu hätte man freilich einiges sehen müssen, z. B. nach 20...D:g2 21.0-0-0! T:e2 22.b:c5 T:c2+ 23.Kb1 T:c5 24.Sb6+ Kb8 den Schlag 25.T:f8+! T:f8 26.D:d6+ Ka7 27.D:c5 (27...Dg6+ 28.Kc1!, 27...Df2! mit gewissen Remis-Chancen).

20...Te4 21.Dc3

Sicherer war 21.Dd5. Jetzt bringt Schwarz endlich den Läufer ins Spiel.

21...Le7! 22.b4

22.D:g7 D:g7 23.T:g7 Lf6 nebst ...L:b2.

22...Lf6

Damit ist die Spannung auf dem Höhepunkt. Den Knoten durchschlug 23.Dh3+ Kb8 24.b:c5 L:a1, und 25.T:b7+! K:b7 26.Dd7+ erzwingt ein Dauerschach.

23.T:f6? g:f6 24.b:c5 D:f4! 25.c:d6+ Kb8 26.Dc7+ Ka8 27.Tb1

Weiß hat sein Pulver fast verschossen und droht noch ein Matt. Doch Kvetny schließt die Partie stilgemäß auf der e-Linie ab:

27...T:e2+! 28.K:e2 Te8+

0:1

29.Kd3 Te3+ 30.Kd2 Dd4+ 31.Kc1 Te1# bzw. 29.Kd1 Dd4+ 30.Kc1 Te1#.

Weitere Artikel gibt es auf der Homepage der SSF unter der Rubrik Pressespiegel

Ulrich Seibel

Verschiedenes

WGM Soumya Swaminathan an der Akademie Schloss Solitude

Soumya Swaminathan ist eine der drei Schach-Stipendiaten, die auf der Akademie Schloss Solitude zum Jahresanfang 2014 erwartet wurden. Schon zwei Jahre zuvor hatten wir durch die Akademie [Vera Nebolsina](#) kennengelernt, eine ehemalige Junioren-Weltmeisterin. Vera hatte ihren Weltmeistertitel 2007 errungen. Sie trat bald in unseren Verein ein, hat uns mit ihren Einsätzen in der Oberliga und der 2. Bundesliga sehr geholfen, und sie ist uns bis heute treu geblieben.



WGM Soumya Swaminathan

Soumya wurde 2009 Weltmeisterin. Natürlich hegten wir nun auch vage Hoffnungen, dass Soumya sich ebenfalls unserem Club anschließen könnte. Doch anfangs war sie skeptisch. Allerdings bemerkten wir sehr schnell, dass Soumya - wohl im Gegensatz zu vielen Schachspielern - touristisch sehr interessiert ist und große Lust hatte Land und Leute kennen zu lernen. Eine ihrer ersten Erkundigungen war, wie sie nach Neuschwanstein kommen könne. Das Märchenschloss des letzten bayrischen Königs gilt weltweit als Symbol Deutschlands und ist natürlich auch in Indien bestens bekannt. Sogar bei manchen Bollywood-Filmen durfte das Schloss des verrückten Königs schon als Kulisse dienen.

Eine erste Gelegenheit für ein schönes Sightseeing bot sich uns schon nach wenigen Tagen. Von Vera hatten wir Nachricht, dass sie wieder für einige Monate kommen werde. Allerdings würde sie nicht direkt von Novosibirsk nach Stuttgart kommen, sondern sie beabsichtigte über Berlin und Zürich nach St. Gallen zu reisen. Der Grund war, dass sie die Einladung einer renommierten St. Galler Privatbank zu einer ähnlichen Präsentation wie am [07.12.2012 im Rahmen der »Vertrauten Gespräche«](#) in der Akademie Schloss Solitude hatte. Natürlich hatte sich Vera gewünscht, dass einige ihrer Stuttgarter Schachfreunde ihr an diesem Abend in St. Gallen die Ehre geben würden; anschließend würde sie ja dann nach Stuttgart kommen. So verbanden wir Veras Event mit einer schönen Tour für unsere neuen Stipendiatinnen und luden Ana Matnadze und Soumya Swamimatahan zu einer Tagestour nach St. Gallen über das malerische Stein am Rhein und über Konstanz ein, Rückfahrt am selben Abend. Nur schade, dass in Stein am Rhein die Sonne hinter den Wolken blieb.

Im Februar reiste Soumya dann zu einem lange geplanten Turnier in Moskau. Die Ergebnisse und teilweise auch die Partien konnten wir im Internet verfolgen, und wir hielten den Atem an, als sie mit 3 aus 3 gegen einen Gegnerschnitt von 2500 ELO-Punkten startete. Leider brach sie, bzw. ihre Ergebnisse danach total ein. Eigentlich hatte Soumya auch das Reykjavik-Open eingeplant. Doch aus irgendeinem Grund nahm sie doch nicht teil. Zum Glück für uns, denn in diese Zeit fiel ihr erster Einsatz für die Stuttgarter Schachfreunde.

Einen phantastischen Erfolg feierte Soumya am Fastnachtswochenende beim Pfalz-Open in Neustadt / Weinstraße. Sie besiegte unter anderen IM Dausch und GM Karpatshev und erspielte eine DWZ-Leistung von 2547 Punkten! Bernd Zäh hatte diesen Turnierbesuch angeregt und unsere beiden Spielerinnen Vera und Soumya mit seinem Wagen hin- und zurückgebracht.

Am Ende ihres Aufenthaltes hatte Soumya dann Besuche einer ehemaligen Nachbarin aus ihrer Heimatstadt Pune, die gerade ein Examen in Südfrankreich abgelegt hatte, sowie von „Doctor Rag“ (= WFM Dr. Raghavi - ja sie ist wirklich Ärztin!). Was wir wegen der allgemeinen Terminknappheit eigentlich nicht erwartet hatten, wurde dann doch möglich. Sonnenschein war angesagt, und alle hatten an diesem einen Tag Zeit, so dass wir Soumya und ihre Freundinnen zu einer Tagestour nach „Nju-Swonstin“ einladen konnten und uns so bei Soumya für ihren Einsatz für unseren Club ein wenig bedanken konnten.



**Soumya Swaminathan
bei der Siegerehrung in Neustadt**

Das folgende Gespräch hatten wir gegen Ende ihres Deutschland-Aufenthaltes auf englisch geführt. Ich gebe es nun in einer freien Übersetzung auf Deutsch wieder.

- CS: Hallo Soumya, wie fühlst Du Dich?
- Soumya: Danke, sehr gut!
- CS: Wann bist Du angekommen?
- Soumya: Am 9. Januar.
- CS: Warst Du schon vorher einmal in Deutschland?
- Soumya: Nein, es ist das erste Mal. Aber ich war schon in ein paar anderen Ländern in Europa.
- CS: Und auch in Südamerika?
- Soumya: Ja, im November 2009 habe ich die Weltmeisterschaft U20W in Argentinien gewonnen!
- CS: Ist das Dein größter Erfolg bisher?
- Soumya: Ganz sicher! Aber außerdem habe ich auch die Indische Frauenmeisterschaft im Januar 2011 gewonnen und Gold bei der Frauen-Commonwealth-Meisterschaft im Dezember 2012. Aber ja, die Juniorinnen-Weltmeisterschaft ist schon etwas ganz Besonderes.
- CS: Und vielleicht auch Deine großartige Leistung beim Pfalz-Open in Neustadt an der Weinstraße mit einem DWZ-Erfolg von 2550 Punkten?
- Soumya: Haha, ja, es war kein schlechtes Turnier.
- CS: Nun neigt sich Dein Aufenthalt in Deutschland schon seinem Ende entgegen. Konntest Du diese Zeit genießen? Welche positiven / welche negativen Erwartungen über Deutschland haben sich bestätigt, welche Überraschungen gab es für Dich in unserem Land?
- Soumya: Ich habe alles sehr genossen und „**I am in LOVE with your country!**“ Ich bin sehr glücklich über die Erfahrung ganz alleine für drei Monate hier in der Solitude gewesen zu sein, durch Deutschland zu reisen und Schach zu spielen, Ich traf einige wunderbare Leute, darunter Du und Bernd, die Ihr immer so toll mit allem geholfen habt. Ich glaube die Deutschen sind allgemein sehr hilfsbereit und offen, und ich mochte das wirklich sehr.
- CS: Und was hat Dir speziell in Stuttgart gefallen oder mißfallen?
- Soumya: Beim Wort Stuttgart fallen mir zwei Dinge sofort ein. Das Schloss Solitude und der lebendige Schlossplatz!
- Etwas anderes ist, dass ich niemals in einem Schachclub oder für das Team eines Schachclubs gespielt hatte. Auch war ich noch nie zuvor in einer Buchhandlung nur für Schachbücher. Wir haben diese Art von Schachkultur in Indien nicht, obwohl es bei uns massenweise Spieler und Turniere gibt. Ich bin überrascht über das Ausmaß an Schachbegeisterung, sei es im Verein der Stuttgarter Schachfreunde oder sei es beim Pfalz-Open.
- Und meinen Besuch im Mercedes-Benz-Museum werde ich nie vergessen, es

war so spannend und inspirierend! Danke noch einmal, dass Du mich dorthin gebracht hast und auch für Deine Geduld!

CS: Ja, das kann ich bestätigen. Ich habe niemals jemanden gesehen, der sich alles so genau angeschaut hat wie Du. Als Du die vergilbten Pläne von Gottlieb Daimler studiert hast, war ich sicher Du rechnest gerade durch, ob das Auto so funktionieren kann. Das habe ich vor allem bei einer weiblichen Person noch nie gesehen!

Aber lass uns ein wenig über Indien reden. Heutzutage gewinnen die Inder zusammen mit den Chinesen die meisten Goldmedaillen bei den Jugend-Weltmeisterschaften?

Soumya: Ja, scheint wir sind ziemlich erfolgreich. Schach ist in Indien seit langer Zeit sehr populär. Acht von zehn Leuten in Indien wissen wie die Figuren ziehen. Wir haben ein System, das Erfolge auf internationalem Niveau sehr anerkennt und auch mit Geldpreisen und Stipendien belohnt. Wenn wir jetzt noch ein gutes Trainingssystem hätten, wären wir schon wer weiß wo!

CS: Wie bist Du zum Schach gekommen?

Soumya: Meine Mutter und mein Bruder haben es mir beigebracht.

CS: Vor kurzem hast Du uns viele Fragen über den Zugang zu Universitäten in Deutschland und die Kosten gestellt. Wie ist das in Indien?

Soumya: Oh, vor allem habe ich das gefragt, weil es vielleicht eine gute Idee wäre für ein oder zwei Jahre an einer Universität in Europa eingeschrieben zu sein und hier zu leben. Das Niveau der Universitäten ist auch in Indien hoch, allerdings etwas abhängig vom Fach, das man studieren möchte. Was mir am Erziehungssystem in Deutschland am meisten gefällt, ist, dass es bis hoch zur Universität kostenlos oder nahezu kostenlos ist. Außerdem ist die Qualität gut, so dass alle gleiche Chancen haben. In Indien haben wir zunächst staatliche Schulen, die gewisse Gebühren verlangen. Aber wegen der hohen Bevölkerungszahl hat schon hier nicht jeder Zugang. Auch ist das Niveau im staatlichen System längst nicht so gut wie in privaten Schulen und Universitäten, die darüber hinaus sehr teuer sind.

CS: Erlaube mir eine Frage zum Kastensystem, obwohl ich weiß, dass Du das Thema nicht magst. Aber bekommen die Paria (= „die Unberührbaren“ = niedrigste aller Kasten) nicht eine Art Bonus beim Zugang zur Universität um die Ungerechtigkeiten der Vergangenheit auszugleichen?

Soumya: Das Kastensystem entstand vor Jahrhunderten auf der Basis des Berufes, den jemand hatte. Es gibt vier Gruppen von Kasten. Alle Priester und Lehrer bildeten die Kasten der Brahmanen. Könige, Maharadschas und Krieger bildeten die Kasten der Kshatriyas, Geschäftsleute gehörten zu anderen Kasten während die Arbeiter und armen Leute zu den niedrigsten Kasten gehörten. Aber zum Glück bestimmt heute die Kaste, in die man hineingeboren wurde, nicht mehr das Lebensschicksal. Wir beurteilen eine Person heute nicht mehr nach ihrer Kastenzugehörigkeit, tatsächlich denken wir noch nicht einmal mehr an die Kaste! Es gibt wirklich einige Vergünstigungen für die niedrigsten Ka-

sten. Das wurde aber schon vor langer Zeit eingeführt, und ich denke es ist überholt.

CS: Lass uns zurück zum Schach kommen. Während Deines Aufenthaltes auf der Solitude war Dein erstes Turnier das Moskau-Open. Zunächst bist Du abgegangen wie eine Rakete.

Soumya: Ja, ich startete mit 3 aus 3 gegen einen Gegnerschnitt von 2500. Aber danach verlor ich fast alles. Ich machte nur noch ein halbes Pünktchen in den weiteren sechs Runden.

CS: Ja, wir hatten das beobachtet und es tat uns echt Leid! Musstest Du Deine Reise nach Moskau (nach Frankfurt mit der Bahn und Flug Frankfurt - Moskau) eigentlich selbst bezahlen?

Soumya: Ja, leider. Ursprünglich wollte unser Ministerium das Indische Team dorthin schicken, aber sie hatten es sich anders überlegt. Die besten Sechs der nationalen Meisterschaften bilden das Indische Team für ein Jahr. Auf dieser Basis werden wir jedes Jahr zu einer Reihe von Turnieren geschickt, alles komplett bezahlt vom Indischen Schachverband. Letztes Jahr war ich bei der Asien-Einzelmeisterschaft dabei und alle meine Kosten wurden übernommen.

CS: Liebe Soumya, es war für uns eine wunderbare Erfahrung Dich kennenzulernen. Und wir wären überglücklich, wenn wir Dich eines Tages in Deutschland oder vielleicht sogar in Stuttgart wiedersehen könnten!

Soumya: Ja, auch für mich war es ein Vergnügen Dich, Bernd und überhaupt jeden bei den Schachfreunden kennenzulernen, Claus! Und es war ein Vergnügen für Deinen Club zu spielen, ich habe es wirklich genossen, danke! Und natürlich würde ich gerne zurückkommen.

CS: Liebe Soumya, vielen herzlichen Dank für dieses Interview und für all Deine Unterstützung für die Stuttgarter Schachfreunde.

27.03.2014 – Claus Seyfried

Verweise zu den Bildergalerien:

- 16.01.2014 - [Die Fahrt zu Veras Auftritt bei der Bank Notenstein](#)
- 16.02.2014 - [Soumya Swaminathan im Mercedes Museum](#)
- 09.03.2004 - [Ausflug nach Bad Wimpfen und Heidelberg](#)
- 17.03.2004 - [Ausflug nach Njuswonstin](#)

Haybatolah Khakzar als Besucher beim Weltklassessturnier in Stavanger

SF Khakzar hatte als Besucher der internationalen Schachmeisterschaften, in Stavanger, Norwegen, mit 10 Teilnehmern aus der Weltspitze die Gelegenheit, auch einige Worte mit dem amtierenden Weltmeister Magnus Carlsen zu wechseln. Als er für seine Enkelkinder Mathias (14), Helene (9) und Emil (6), (alle Schachspieler) von Carlsen 3 Unterschriften ergattern wollte, wurde er auf seine Bemerkung, dass er auch Schach in Stuttgart spiele, vom Weltmeister gefragt:

Magnus Carlsen: What is your rating?

Haybatolah Khakzar: Your are the best of the world and I am the worst in Stuttgart!

Wenn SF Khakzar auch beim nächsten Vereinsturnier immer so schnell die passende Antwort finden sollte, ist mit ihm auf jeden Fall zu rechnen!



Haybatolah Khakzar in Stavanger neben dem Weltmeister

Ullrich Seibel

Aktuelle DWZ- und ELO-Liste (Stand 06.05.2014)

	Name, Vorname	DWZ	ELO		Name, Vorname	DWZ	ELO		Name, Vorname	DWZ	ELO
1	Li,Chao	2719-10	2711	44	Hoeschele,Hans-Ulrich	1967-224	2095	87	Lotz,Horst	1613-167	1915
2	Swaminathan,Soumya	2529-2	2318	45	Sporrer,Bernhard	1967-63		88	Bausch,Raimund	1608-25	
3	Benkovic,Petar	2431-34	2434	46	Schroeter,Harald	1946-28	2066	89	Brandstetter,Dieter	1599-41	
4	Berezovsky,Igor	2416-58	2437	47	Stolz,Stephan	1946-46	2086	90	Zäh,Bemd	1575-5	
5	Krassowizkij,Jaroslav	2373-94	2390	48	Arendt,Joachim	1935-39		91	Eißmann,Olaf	1574-16	1738
6	Bräuning,Rudolf Wilhelm	2336-155	2361	49	Stavridis,Sotirios	1918-37		92	Zaytsev,Evgeny	1563-45	1736
7	Neyman,Igor	2301-81	2311	50	Mayer,Christian	1916-30	1878	93	Haro,Niel	1548-29	
8	Strunski,Andreas	2289-143	2354	51	Adameit,Hans	1915-11		94	Haak,Moritz	1548-24	1729
9	Fischer,Sebastian	2267-84	2264	52	Zeh,Dominik	1909-18	1934	95	Zakrzewski,Alexander	1532-19	1743
10	Bronznik,Valerij	2253-57	2308	53	Viskin,Volodymyr	1895-25	2073	96	Gatzemann,Robert	1532-8	
11	Kvetny,Mark	2251-98	2257	54	Kanter,Leonid	1889-58	1935	97	Vlajkov,Milenko	1525-9	1592
12	Loischeid,Gerhard	2247-235	2252	55	Kaplunov,Vadym	1877-102	1935	98	Matic,Marijo	1519-30	
13	Nebolsina,Vera	2239-28	2225	56	Berezovska,Svetlana	1874-19		99	Schütze,Reinhard	1511-8	
14	Reuss,Andreas	2211-87	2283	57	Pöthig,Hans	1863-109	2112	100	Eberhard,Manfred	1507-66	
15	Mäurer,Christoph	2195-81	2240	58	Lutz,Herbert	1849-42		101	Hecht,Hans	1501-109	
16	Fritsch,Rolf	2165-75	2216	59	Glas,Bruno	1838-70		102	Magomedov,Ilmijamin	1495-16	
17	Chatzioakimidis,Niko	2165-72	2178	60	Feldmann,Christoph	1832-61		103	Tsybulevsky,Juri	1475-41	1676
18	Hofmann,Martin	2163-70	2209	61	Vega Lopez de Nava,Cesar Octavi	1820-14	1973	104	Giese,Matthias	1463-12	
19	Haas,Wilhelm	2145-44	2176	62	Götzfried,Alexander	1808-27	1893	105	Weber,Erich	1458-14	
20	Schwarzburger,Lothar	2135-63	2186	63	Herter,Eberhard	1807-142		106	Volkman,Bodo	1447-45	
21	Schmid,Wolfgang	2125-150	2179	64	Bareiss,Wolfgang	1794-72		107	Giugno,Carmelo	1447-66	
22	Seyfried,Claus	2122-63	2183	65	Schmidt,Markus	1762-68	1904	108	Brandysky,Hubert	1440-11	
23	Wittmann,Ralf	2113-72	2184	66	Thurner,Karl	1761-92		109	Kuzyak,Vadym	1435-18	
24	Gabriel,Robert	2103-75	2185	67	Saile,Valentin	1757-50		110	Svetec,Franc	1418-37	
25	Naumann,Axel	2100-42	2162	68	Pyta,Lorenz	1755-14	1806	111	Gueb,Willi	1409-19	
26	Migl,Dieter	2072-97	2163	69	Gackenholz,Friedrich	1740-82		112	Romer,Reinhard	1403-15	
27	Strobel,Matthias	2055-80	2107	70	Wohlt,Harald	1735-77		113	Klemens,Patrick	1399-22	
28	Hottes,Dieter	2047-134	2202	71	Götzfried,Rudolf	1729-28	1781	114	Forster,Lukas	1392-29	
29	Aksenov,Pavel	2040-35	2097	72	Balla,Steffen	1727-19		115	Weisense,Wolfgang	1387-106	1685
30	Wettengel,Alexander	2038-54	2089	73	Dürr,Hanno	1710-224	1908	116	Malich,Roman	1351-15	
31	Schmid,Hartmut	2035-225	2138	74	Vesper,Horst	1698-52	2028	117	Altinisik,Sinan	1348-21	
32	Mock,Oskar	2034-111	2013	75	Stadler,Marcus	1693-22		118	Dentic,Amar	1336-19	
33	Hartlieb,Jürgen	2027-122	1974	76	Bischof,Jan	1680-18	1817	119	Brender,Biserka	1251-45	
34	Birke,Matthias	2027-78	2280	77	Fels,Karl-Heinz	1679-139	1869	120	Altinisik,Levin	1154-1	
35	Gerstenberger,Heinz	2018-119	2118	78	Cehring,Horst	1668-79		121	Fekete,Jochen	1151-6	
36	Bock,Udo	2015-32		79	Hellmann,Gemot	1661-43		122	Sandmeyer,Alexander	1125-41	
37	Seeger,Werner	2007-105	2221	80	Holzner,Tony	1659-16		123	Khakzar,Haybatolah	1102-13	
38	Rieder,Anita	2000-110	2070	81	Peck,Malcolm	1655-25		124	Manjunath,Siddharth	1097-31	
39	Quemheim,Daniel	1989-81	2032	82	Sax,Hans	1652-131	1903	125	Forster,Hubert	1048-10	
40	Siegle,Florian	1986-167	2003	83	Thimm,Robert	1629-32		126	Makaryan,Sergey	1032-8	
41	Seibel,Ullrich	1977-51	2066	84	Gallmeister,Wilfried	1625-68	1965	127	Stephan,Paul	1002-1	
42	Bachmaier,Horst	1975-32		85	Rieder,Josef	1625-180	1803	128	Vamosi,Zoltan	941-1	
43	Gabriel,Josef	1971-256	2056	86	Mauch,Helmut	1623-59		129	Zdrasil,Tobias	779-1	

Ullrich Seibel

Werner Hoffmann verstorben

Unser Ehrenmitglied und langjähriger Kassen- und Materialwart ist am 26. November 2013 verstorben. Werner Hoffmann war Jahrgang 1930 und Vereinsmitglied seit dem 1. Oktober 1962, also 51 Jahre lang. Während dieser Zeit hat er mit großem Engagement für den Verein gewirkt, sowohl als stets zuverlässiger und erfolgreicher Mannschaftsspieler, als auch bei zahlreichen organisatorischen Aufgaben. Insbesondere war unser traditionelles Neujahrsturnier sein "Lieblingskind", das er fast im Alleingang geschultert hat. Darüber hinaus ist er bei weiteren Gelegenheiten als großzügiger Förderer und finanzieller Unterstützer des Vereins in Erscheinung getreten.



Werner Hoffmann †

Seine Leidenschaft und Liebe für unser Schachspiel zeigte sich bis zuletzt darin, dass er trotz seiner schweren Krankheit noch bis kurz vor seinem Tod fast jeden Dienstag den weiten Weg von Oberstenfeld nach Stuttgart allein mit dem Auto zurückgelegt hat. Bei den Vereinsabenden hatte er für jeden ein freundliches und scherzhaftes Wort und auch bei den Kindern und Jugendlichen war er aufgrund seiner humorvollen und verständnisvollen Art — und seiner berühmten getrockneten Apfelschnitze — sehr beliebt.

Bei der Trauerfeier in Oberstenfeld, am 3. Dezember 2013, wurde Werner Hoffmann von zahlreichen Weggefährten unseres Vereins verabschiedet und in einer eindrucksvollen Rede unseres früheren 1. Vorsitzenden, Joachim Arendt, gewürdigt.

Wir vermissen ihn sehr und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bernd Zäh

Geburtstage und Jubiläen

Etliche Schachfreunde hatten in den letzten Monaten Grund, innezuhalten und ein bißchen zu feiern:

2013	im Oktober	Hanno Dürr	75 Jahre
		Erich Weber	80 Jahre
2014	im Januar	Hans Hecht	80 Jahre
		Franc Svetec	75 Jahre
	im Februar	Valentin Saile	60 Jahre
		Jochen Fekete	50 Jahre
		Olaf Eißmann	50 Jahre
	im März	Horst Bachmaier	50 Jahre
	im April	Ehrenmitglied Klaus Wiese	85 Jahre
		Volodymyr Viskin	80 Jahre
		Zoltan Vamosi	70 Jahre
		Dr. Bodo Volkmann	85 Jahre
		Horst Gehring	75 Jahre
	im Mai	Werner Seeger	75 Jahre

Herzliche Glückwünsche auch auf diesem Wege allen Geburtstagskindern und alles Gute im neuen Lebensjahr.

Bereits im Oktober bzw. im November haben zwei Mitglieder eine Strecke von

40 „Schachfreunde-Jahren“

hinter sich gebracht:

Dr. Udo Bock und
Hanno Dürr

Herzlichen Dank beiden Schachfreunden für ihre langjährige Mitgliedschaft; eine kleine Ehrung und die Goldene Ehrennadel wird es – wie üblich – bei der Generalversammlung am 3. Juni 2014 geben.

Hartmut Schmid

SPENDENAUFBRUF

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaften in der Oberliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der BW Bank überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier

ALLGEMEINE ZAHLUNGSMFORMATIONEN

Liebe Schachfreunde,

ab dem 1. Februar 2014 sind die SEPA (Single Euro Payments Area)–Zahlverfahren anzuwenden. Dabei ist unser Verein hauptsächlich bei den Lastschriften betroffen:

- Unser Verein muß eine Gläubiger-Identifikationsnummer bei der Deutschen Bundesbank beantragen.
- Sie als Zahlungspflichtige sind vor dem tatsächlichen ersten Einzug mittels einer SEPA-Basis-Lastschrift vom Verfahrenswechsel zu informieren und dabei muß Ihnen die Gläubiger-Identifikationsnummer und die Mandatsreferenz¹ (z.B. Mitgliedsnummer) mitgeteilt werden.
- Bestehende Einzugsermächtigungen können zu SEPA-Basis-Lastschriften rechtssicher weiter verwendet werden.
- Ein neues Mitglied gibt dem Verein ab 1.2.2014 ein SEPA-Lastschriftmandat, das grundsätzlich papierhaft mit der händischen Unterschrift des Zahlungspflichtigen zu erteilen ist.

Unser Verein wird im Januar 2014 noch vor der Umstellung der Zahlverfahren den Jahresbeitrag 2014 einziehen und erst 2015 das neue Verfahren anwenden.

¹Die Mandatsreferenz dient mit der Gläubiger-Id, der eindeutigen Identifizierung eines SEPA-Lastschriftmandats und wird vom Zahlungsempfänger (Verein) individuell für jedes SEPA-Lastschriftmandat vergeben.

Oskar Mock, Kassier